



Parlament
Österreich

Untersuchungsausschuss

**betreffend Aufklärung, ob öffentliche Gelder im Bereich der
Vollziehung des Bundes aus sachfremden Motiven
zweckwidrig verwendet wurden
(Rot-blauer-Machtmissbrauch-Untersuchungsausschuss)**

Stenographisches Protokoll

7. Sitzung/medienöffentlich

Mittwoch, 10. April 2024

XXVII. Gesetzgebungsperiode

Gesamtdauer der 7. Sitzung

10.06 Uhr – 19.37 Uhr

Erwin Schrödinger – Lokal 1

www.parlament.gv.at



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 2

Befragung der Auskunftsperson Ministerialrätin Sibylle Geißler, MSc

Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards: Dann darf ich die Auskunftsperson, Ministerialrätin Sibylle Geißler, MSc, herzlich begrüßen.

Ihre Personaldaten stimmen natürlich (*die Auskunftsperson nickt*) und ich darf Ihnen folgende Belehrung zukommen lassen: Sie werden vor dem Untersuchungsausschuss betreffend Aufklärung, ob öffentliche Gelder im Bereich der Vollziehung des Bundes aus sachfremdem Motiven zweckwidrig verwendet wurden, als Auskunftsperson zu den Themen Inseratenschaltungen und Medienkooperationsvereinbarungen, Umfragen, Gutachten und Studien, Beauftragung von Werbeagenturen sowie Betrauung von Personen mit der Leitung oder stellvertretenden Leitung von Organisationseinheiten in der Bundesverwaltung samt Staatsanwaltschaften und ausgegliederten Rechtsträgern, Inhalt und Status staatsanwaltschaftlichen Handelns im Zusammenhang mit dem Untersuchungsgegenstand, Beauftragung von Gutachten und Studien sowie Vergabe von Beratungsdienstleistungen durch Staatsanwaltschaften und Oberstaatsanwaltschaften betreffend Ermittlungen im Zusammenhang mit dem Untersuchungsgegenstand und auch Cofag angehört.

Sie haben mit der Ladung eine schriftliche Belehrung über Ihre Rechte und Pflichten als Auskunftsperson erhalten, und auf diese schriftliche Belehrung weise ich Sie nochmals hin. Sie sind verpflichtet, die an Sie gerichteten Fragen wahrheitsgemäß und vollständig zu beantworten. Eine vorsätzlich falsche Aussage vor dem Untersuchungsausschuss kann gemäß § 288 Abs. 3 StGB wie eine falsche Beweisaussage vor Gericht mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren geahndet werden.

Es besteht vor dem Untersuchungsausschuss kein generelles Recht zur Aussageverweigerung. Die Aussageverweigerungsgründe konnten Sie der mit der Ladung zugestellten schriftlichen Belehrung entnehmen. Die Gründe für eine Aussageverweigerung sind anzugeben und wären über Verlangen glaubhaft zu machen.

Auch weise ich Sie auf die bereits schriftlich mitgeteilte Geheimhaltungspflicht nach dem Informationsordnungsgesetz hinsichtlich klassifizierter Informationen hin. Das gilt auch noch nach Beendigung der Befragung.



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 3

Dem Untersuchungsausschuss vorgelegte Akten und Unterlagen dürfen nicht veröffentlicht werden. Heute vorgelegte Unterlagen dürfen von Ihnen nicht an sich genommen werden. Sie dürfen davon keine Kopien, Auszüge oder Notizen anfertigen.

Sie sind aber berechtigt, Beweisstücke vorzulegen, die Zulässigkeit an Sie gerichteter Fragen zu bestreiten und den Ausschluss der Öffentlichkeit jederzeit zu beantragen. Sie können sich natürlich jederzeit an mich oder den Herrn Verfahrensanwalt wenden, wenn Sie meinen, dass Persönlichkeitsrechte oder sonstige Rechte beeinträchtigt sind. – Danke schön.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Vielen Dank, Frau Verfahrensrichterin.

Bevor wir in die Befragung eingehen, wollen die Frau Verfahrensrichterin und ich Sie aufgrund der aktuellen Berichterstattung gerne darauf hinweisen, dass wir es geboten empfinden, im Vorfeld zu sagen, inwiefern dieser Ausschuss auch ein Russland-Spionage-Ausschuss sein kann oder nicht. In diesem Sinne möchte ich gerne der Frau Verfahrensrichterin das Wort erteilen.

Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards: Angesichts der dichten Medienberichterstattung in den letzten Tagen gibt es natürlich eine sehr verständliche öffentliche Erwartungshaltung beziehungsweise vielleicht eine Erwartungshoffnung an den Untersuchungsausschuss. Insofern möchte ich gerne eine kurze rechtliche Einschätzung meinerseits abgeben. Ich habe es schon einmal – so bin ich auch zitiert worden – gesagt, dass Russland und Marsalek im Einsetzungsverlangen nicht vorkommen, ebenso wenig Egisto Ott.

Ich möchte dazu noch etwas länger erläuternd ausführen: Das Einsetzungsverlangen, das im Übrigen für jedermann auf der Parlamentshomepage abrufbar ist, definiert den Untersuchungsgegenstand und enthält ausführende Erläuterungen zu den einzelnen Beweisthemen. Dieser Text, wie sich jeder überzeugen kann, enthält überhaupt keinen interpretativen Anhaltspunkt, dass die Einsetzungsminderheit Russland, Marsalek, Egisto Ott oder Spionage zum Befragungsthema in diesem Untersuchungsausschuss machen wollte.

Der Untersuchungsausschuss ist an den Umfang und an die Grenzen des Untersuchungsgegenstandes gebunden. In dem Sinn ersuche ich vor allem die Öffentlichkeit



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 4

um Verständnis dafür, um Respekt dafür, vielleicht sogar um Anerkennung, dass es eine klare rechtsstaatliche Pflicht ist, dass wir uns hier an die verfahrensrechtlichen, verfassungsrechtlichen und gesetzlichen Vorgaben halten müssen, und dass diese Pflicht auch bei noch so großem öffentlichen Interesse besteht und dass auch bei noch so großem öffentlichen Interesse hier keine Aufgabe oder Verwässerung dieser gesetzlichen Pflicht Platz greifen darf. (Abg. **Shetty** hebt die Hand.)

Vielleicht ist es mir persönlich in diesem Zusammenhang sogar ganz besonders wichtig, dass wir bei den Vorgängen, die jetzt die Medien beschäftigen und uns alle beschäftigen, klarstellen, dass die staatlichen Organe und Gremien sich einfach an die gesetzlichen Vorgaben auch wirklich und tatsächlich und mit all ihrer Kraft halten.

Einen kleinen Hoffnungsschimmer kann ich Ihnen aber vielleicht doch geben, und zwar insofern, als im engen Bereich des Untersuchungsgegenstandes – und da geht es um Inseratenvergabe, Beratungsverträge, Postenbesetzungen, Organisationsreformen – - - Wenn diese in irgendeiner Art und Weise in Zusammenhang mit Russland gebracht werden können, dann kann die Inseratenvergabe, der Beratungsvertrag, die Organisationsreform an sich im Zusammenhang mit Russland - -, die Fragestellung dahin gehen und vielleicht dann herausgearbeitet werden, dass dieser Russlandbezug ein im Untersuchungsgegenstand definiertes sachfremdes Motiv wäre. (Abg. **Hanger** hebt die Hand.)

Aber darüber hinaus muss ich nach wie vor meine Rechtsmeinung kundtun, dass Russland und Spionage kein sonstiges Thema sein kann. – Vielen Dank. (Abg. **Disoski** hebt die Hand.)

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Vielen Dank, Frau Verfahrensrichterin.

Ich habe schon zwei Wortmeldungen zur Geschäftsordnung, darf aber vielleicht noch kurz meine Unterstützung für die Rechtsauffassung der Frau Verfahrensrichterin bekannt geben und extra darauf hinweisen: Bei aller Verständlichkeit, das Thema Russland jetzt entsprechend abzuarbeiten, wäre das aber ein eigener Untersuchungsausschuss. Daher bitte ich, dass wir uns alle, auch im Sinne der Öffentlichkeit, konkret an den Untersuchungsgegenstand halten.



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 5

Wie die Verfahrensrichterin gesagt hat: Es gibt einige Anhaltspunkte, insbesondere im Bereich Personal, im Bereich Organisationsreform, die Dinge auch entsprechend nachzufragen, aber ich bitte alle Fraktionen, dass sie sich immer konkret auf den einzelnen Punkt des Untersuchungsgegenstandes beziehen.

Nun zwei Wortmeldungen zur Geschäftsordnung: erstens Abgeordneter Shetty und danach Abgeordneter Hanger. (Abg. **Disoski** hebt die Hand.)

Abgeordneter Mag. Yannick Shetty (NEOS) (zur Geschäftsbehandlung): Frau Verfahrensrichterin, vielen Dank einmal für die klarstellenden Ausführungen.

Ich möchte vielleicht nur auch bemerken, dass auch wir es bedauerlich finden, dass wir uns jetzt im Vergleich mit Banalitäten beschäftigen, die alle aufklärungswürdig sind, bei dem, was hier auf dem Tisch liegt.

Ich glaube, bekannt ist ja, dass wir als NEOS auch schon von Anfang an einen Russland-Untersuchungsausschuss gefordert haben, der jetzt dringender denn je erscheint.

Vielleicht sage ich es auch deswegen gleich dazu, weil wir ja, glaube ich, die ersten Fragesteller unter den Fraktionen sind: Sie haben ja gemeint, es gibt eine Art Einflugschneise für das Thema. Die liegt doch auch sehr prominent vor. Warum? – Bei der zentralen Figur Egisto Ott geht es ja darum, dass er im Rahmen der Restrukturierung des BVT einen ganz bestimmten Posten versprochen bekommen hätte sollen, nämlich die Koordinierungsstelle im BVT im Referat IV, nämlich aus sachfremden Motiven, aufgrund seiner Tätigkeit, die er eben ausgeübt hat, aufgrund seines Naheverhältnisses zur FPÖ, die ja, glaube ich, in diesem Zusammenhang umso mehr als Freunde Putins in Österreich bezeichnet werden müssen. In diesem Zusammenhang, glaube ich, sind wir bei all den Themen, die Egisto Ott betreffen, voll im Untersuchungsgegenstand, nämlich Beweisthema 4, Litera d.

Ich wollte das nur vorausschicken, weil Sie es ja doch eher einschränkend gemeint haben. Ich glaube, dass wir da voll drin sind.



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 6

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Ich darf nacheinander vielleicht die einzelnen Wortmeldungen abhandeln, und daher möchte ich jetzt gleich der Frau Verfahrensrichterin noch einmal das Wort geben.

Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards: Bis zu einem gewissen Grad werden Sie recht haben. Aber die Organisationsreform hat nicht stattgefunden, Egisto Ott hat diese Position nicht bekommen, und daher können wir uns jetzt einfach - - Um es als konkretes Beispiel zu sagen: Ob er als Nicht-mehr-Mitglied der Vollziehung und der Verwaltung dann wem was auch immer verkauft hat – was jetzt durch die Medien geht –, kann dann dennoch nicht Thema sein.

Es kann Thema sein, ob er diese Position hätte bekommen sollen und aus welchen Gründen und warum es nicht stattgefunden hat vielleicht, aber nicht, was er dann nachher, jetzt getan hat, nachdem er den Posten nicht bekommen hat – und seit 2017 suspendiert ist, sage ich auch dazu.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Herr Abgeordneter Hanger, bitte.

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP) (zur Geschäftsbehandlung): Ich darf mich im Wesentlichen den Wortmeldungen des Kollegen Shetty, aber auch der Frau Verfahrensrichterin anschließen.

Sehr entscheidend für mich ist natürlich die Situation, dass wir hier im Untersuchungsausschuss die politische Verantwortung zu klären haben, diese politische Verantwortung, wer gegebenenfalls Herrn Egisto Ott in einen BVT oder Geheimdienst neu setzt. Diese Klärung der politischen Verantwortung halte ich doch für sehr, sehr relevant.

Zum Zweiten: Wir müssen uns natürlich schon auch im Untersuchungsausschuss die Frage stellen: Welche Motivlage war denn da dahinter? Da sind wir dann schon, denke ich, bei der heutigen Auskunftsperson, die sich über viele, viele Jahre mit diesem Themenkomplex auseinandersetzt.

Wir werden natürlich wieder auf die Grundlagen gehen müssen, wir werden natürlich zum x-ten Mal die Frage der Zerstörung des BVT, dieser rechtswidrigen Razzia, und vor allem auch



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 7

die Motivlage thematisieren müssen: Wieso ist es dazu gekommen? Da habe ich heute schon sehr wichtige Fragen an die Auskunftsperson.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Frau Abgeordnete Disoski.

Abgeordnete Mag. Meri Disoski (Grüne) (zur Geschäftsbehandlung): Ich darf vielleicht daran erinnern, dass am ersten Befragungstag sich andere hier mit Banalitäten wie Kugelschreibern und der Schulterhöhe von Pferden beschäftigt haben. Wir Grüne haben damals ergänzende Beweisanträge eingebracht, die dann dazu geführt haben, dass alle Akten mit Russlandbezug, mit FPÖ-Bezug auch hier von den Ministerien geliefert worden sind. Das heißt, die Ministerien anerkennen ja – nämlich mehrere Ministerien, das BMEIA, das BMLV, das BMK, auch das BMJ –, dass diese Akten untersuchungsgegenständlich sind.

Es wäre ein totales Novum, wenn wir Akten und Unterlagen, die wir hier in den Untersuchungsausschuss auch geliefert bekommen haben, nicht behandeln dürfen, dass wir dazu keine Fragen stellen dürfen. Ich will nicht so weit gehen, aber fast hätte ich da ja schon von einer parlamentarischen Selbstkastration gesprochen. Also das will ich wirklich betonen: Das wäre ein absolutes Novum. (*Verfahrensrichterin und Verfahrensanwalt beraten sich.*)

Zu Egisto Ott, der schon genannt worden ist: Da gibt es ja noch eine weitere Tangente, die jetzt nicht genannt wurde, nämlich dass ja offensichtlich Informationen bei hochrangigen FPÖ-Vertretern – Jenewein ist da genannt worden – gelandet sind, worauf ja unserer Ansicht nach die Frage der Verbundenheit auch im Sinne des Untersuchungsgegenstandes eigentlich nicht weiter diskutiert werden müsste, weil natürlich der Ex-Abgeordnete Jenewein mit der FPÖ verbunden war, no na.

Dass er vielleicht hier sensible Informationen aus der Verwaltung zu parteipolitischen Zwecken auch verwendet hat – damit eine unsachliche Bevorzugung im Sinne des U-Gegenstandes auch dargelegt werden kann –, das scheint aus unserer Sicht auch gesichert zu sein.



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 8

Wir würden da wirklich noch einmal darum bitten, auch insbesondere noch einmal in Rechnung zu stellen, dass die genannten Ministerien tatsächlich Akten geliefert haben und wir uns somit auch unmittelbar im U-Gegenstand befinden.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Frau Verfahrensrichterin.

Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards: Ich würde einmal grundsätzlich sagen, dass wir bei jeder einzelnen Frage uns das einzeln überlegen, aber ganz kann ich mich dieser Argumentation von Ihnen deswegen nicht anschließen, weil natürlich Ministerien hier nicht wie wir die Zulässigkeit jeder konkreten Frage --, sondern die einfach liefern, was potenziell abstrakt relevant sein könnte, und wir dann anhand dessen hier abklären und festlegen und uns überlegen, was konkret zulässig und konkret relevant ist.

Also nur die Tatsache der Lieferung allein kann jetzt nicht die Zulässigkeitsfrage beantworten, aber wir werden uns das bei jeder Frage tatsächlich nach bestem Wissen und Gewissen überlegen.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Vielen Dank.

Vielleicht auch noch eine Anregung: Egisto Ott kann auch geladen werden. Also es steht den Fraktionen frei, ihn auch zu laden. Er kann sich im Moment nicht entschuldigen.

Damit kommen wir zur Auskunftsperson Frau Sibylle Geißler. – Frau Sibylle Geißler, Sie haben das Recht, eine **einleitende Stellungnahme** abzugeben. Diese soll 20 Minuten nicht überschreiten. Wollen Sie von diesem Recht Gebrauch machen?

Sibylle Geißler, MSc: Nein.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Das ist nicht der Fall.

Dann ersuche ich die Frau Verfahrensrichterin um die Durchführung der **Erstbefragung**.



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 9

Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards: Ich habe jetzt schon vieles gesagt, das mir wesentlich erscheint. Im Großen und Ganzen möchte ich Ihre Befragung den Abgeordneten überlassen. Ich frage nur ganz einleitend, ganz allgemein.

Es kann Ihre Befragung hier nur, nachdem Sie im Innenministerium waren, die Zeit des Herrn Innenministers Kickl betreffen. Haben Sie irgendwelche konkreten Wahrnehmungen, dass es hier zu Postenbesetzungen gekommen ist, die man aus irgendwelchen Gründen als unsachlich bezeichnen könnte? Ich meine jetzt nicht Einschätzungen, Gefühle oder sonst irgendwelche Vermutungen (Auskunftsperson Geißler: Ja!), sondern tatsächliche Wahrnehmungen. (Abg. Hanger hebt die Hand.)

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Zur Geschäftsordnung, Herr Abgeordneter Hanger.

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP) (zur Geschäftsbehandlung): Frau Verfahrensrichterin, wir sind uns immer schon auch irgendwie einig, dass wir eigentlich Fragen nicht so unbestimmt stellen sollten. Also insofern würde ich vielleicht doch auch bitten. (Allgemeine Heiterkeit.)

Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards: Herr Abgeordneter, ich gebe Ihnen vollkommen recht. Es ist mir keine konkretere Frage eingefallen.

Ich möchte hiermit meine Erstbefragung abbrechen (Heiterkeit der Verfahrensrichterin) und Ihnen die konkreten Fragen selber überlassen.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl (erheitert): In diesem Sinne akzeptiere ich auch, dass Sie von selbst das Wort ergreifen, Frau Verfahrensrichterin, und übergebe nun in der ersten Fragerunde jetzt gleich an die Fraktion der NEOS. Herr Abgeordneter Shetty ist der erste Fragesteller.



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 10

Abgeordneter Mag. Yannick Shetty (NEOS): Sehr geehrte Frau Geißler, kennen Sie Egisto Ott persönlich, und können Sie beschreiben, woraus diese Bekanntschaft besteht?

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Entschuldigung! Können wir noch einmal ganz kurz warten? Die Uhr funktioniert nicht.

Ich habe auch vergessen, noch einmal zu hinterfragen, ob die halbe Fragezeit eh noch bei allen Fraktionen aufrecht ist. – Ja. Dann hätten wir dieses Kapitel auch.

Geht in der Zwischenzeit die Uhr? – Okay. Wir können dazwischen händisch stoppen; also es wird händisch gemacht.

Damit kann ich schon an Frau Sibylle Geißler zur Antwort geben. – Bitte.

Sibylle Geißler, MSc: Natürlich kenne ich ihn. Also wir kennen uns ja schon aus der Zeit, wo er in der EBT gearbeitet hat, und ich war damals in der Abteilung II/7, Gruppe C. Und ich habe damals im Russenbereich auch gearbeitet.

Und es ist ja eh aus den Medien bekannt geworden, dass es eine Kommunikation zwischen ehemaligem Abgeordneten Jenewein und Ott gegeben hat, die ja nicht sehr schmeichelhaft auch über mich war, nicht?

Ich habe mir auch dadurch Akteneinsicht bei der StA besorgt und muss dazu sagen: Wie das öffentlich bekannt geworden ist – ich habe sehr wenig Kontakt im BVT mit Ott gehabt –, hat er mich angerufen, hat sich entschuldigt, obwohl er nicht mehr gewusst hat, was er gechattet hat. Und meine Sorge galt überhaupt dem Schutz unserer Bediensteten, dass er vielleicht auch - -, weniger, dass er über mich deppert redet, also, aber - -

Er hat interessanterweise bei dem Gespräch daran erinnert, dass wir früher gemeinsam gegen die Russen gearbeitet haben. Das habe ich irgendwie ein bisschen skurril – jetzt überhaupt mit den letzten Nachrichten – gefunden, nicht?

Abgeordneter Mag. Yannick Shetty (NEOS): Sie haben gemeint, Sie haben mit Herrn Ott im Russenbereich begonnen. Können Sie ein bisschen ausführen, was das denn genau war?



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 11

Sibylle Geißler, MSc: Na, konkret war das so, dass wir uns in der II/7 sehr mit der Einflussnahme nach der Ostöffnung, mit der Einflussnahme in Österreich in Politik, Wirtschaft und dergleichen, beschäftigt haben, und haben halt dann - -

Die übliche Methode ist ja immer so: Zuerst hat man einen unbefristeten Aufenthaltstitel, dann will man einen befristeten. Der nächste Schritt zur angeblichen Integration ist dann der Grunderwerb und letztendlich die Staatsbürgerschaft.

Und ich habe eigentlich - -, war sehr aktiv in dieser Beziehung und habe mir sehr genau angeschaut, wer da über die Politik oder Wirtschaft Einfluss nehmen will. Ich habe im Nachhinein immer gesagt, ich habe zehn Jahre verhindert, dass gewisse Leute österreichische Staatsbürger geworden sind.

Und dann hatte ich die Situation, dass mich einmal eine Person angerufen hat, der als Informant sowohl für die Russen als auch für die Behörden, für die verschiedensten Stellen, gearbeitet hat, und mir dann gesagt hat: Na ja, Frau Geißler, ich habe gehört, von Ihnen hängt es ab, dass die die Staatsbürgerschaft kriegen!, und dann suggeriert hat, ich habe ja eine Tochter und dergleichen, und mir am Telefon erzählt hat, für welche Dienststelle er in Österreich als Informant arbeitet, vom Sicherheitsbüro angefangen über den Flughafen, Edok, EBT und dergleichen.

Ich habe dann alle mir genannten - - Momentan war ich schon irgendwo beunruhigt, weil es ja immerhin auch ums Kind geht, und habe mich eigentlich geärgert: Welche Idioten erzählen da über Details von Kollegen?, und habe aber dann auch alle zu einer Besprechung einberufen, und wir haben dann beschlossen, gemeinsam, dass diese Quelle von jedem abgeschafft, abgeschalten wird – bis auf einen, der hat sich nicht daran gehalten; das war damals die Edok. Ich glaube, zwei Jahre später ist er eh gekündigt worden.

Dann haben wir auch Einvernahmen gemacht – und die habe ich damals mit Ott Egisto gemeinsam gemacht –, dass wir dort, wo interveniert worden ist - -, dass wir dann auch praktisch die Leute befragt haben, was sie eigentlich dazu gebracht hat, da so stark zu intervenieren.



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 12

Das war eigentlich die einzige Zusammenarbeit mit ihm direkt.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Danke, Frau Geißler.

Ich muss jetzt nach unserem Einleitungsstatement auch besonders darauf achten, dass die Fragestellung auch immer einen Bezug zum Untersuchungsgegenstand hat und dass dann in der Antwort konkret auf den Untersuchungsgegenstand auch etwas Rücksicht genommen wird. (*Die Abgeordneten Shetty und Ries heben die Hand.*)

Bitte, Herr Abgeordneter Shetty.

Abgeordneter Mag. Yannick Shetty (NEOS) (zur Geschäftsbehandlung): Na ja, Herr Vorsitzender, das sehe ich leider fundamental anders. Weil die FPÖ auch schon nervös wird und sich zur Geschäftsordnung zu Wort meldet: Es war ja damit zu rechnen, dass ihnen das sehr unangenehm ist, dass jetzt auch die FPÖ hier in den Fokus genommen wird.

Die Auskunftsperson ist natürlich nach der geltenden Rechtslage, die für diesen Untersuchungsausschuss maßgeblich ist, vollkommen frei in ihrer Beantwortung und kann sagen, was sie möchte.

Mir ist auch wichtig, Frau Geißler, Ihnen das mitzugeben: Sie können auf jede Frage, selbst dann, wenn sie mit dem Untersuchungsgegenstand gar nichts zu tun hat – was bei unseren Fragen nicht der Fall sein wird –, umfassend und ausführlich antworten, so frei, wie Sie es möchten. Das ist mir wichtig, zu betonen.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Frau Verfahrensrichterin.

Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards: Grundsätzlich möchte ich jetzt aber trotzdem darum bitten: Wir haben natürlich immer gesagt – ich streite das nicht ab, ich stehe dazu –, dass eine Auskunftsperson Fragen, die vielleicht nicht unbedingt zulässig sind, beantworten kann, wenn sie möchte. Ich habe aber von Anfang an auch gesagt, dass wir das mit einer gewissen Vernunft betrachten müssen. Es kann nicht dahin führen, dass wir eben ganze



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 13

Themenbereiche, die nicht Untersuchungsgegenstand sind, hier in irgendeiner Art und Weise einführen, sondern nur jede einzelne Frage, die mit einem Untersuchungsgegenstand in Zusammenhang gebracht werden kann, kann dann beantwortet werden. Aber das kann jetzt nicht ins Blaue ausufern. (*Heiterkeit bei Abgeordneten der ÖVP. – Abg. Hanger hebt die Hand.*)

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Herr Abgeordneter Hanger, bitte.

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP) (zur Geschäftsbehandlung): Es wird leider ins Blaue ausarten, das ist halt einfach so.

Nein, aber jetzt in aller Ernsthaftigkeit - -

Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards: Entschuldigung! Ins Bunte ausufern, ins Jederfarbige.

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP) (zur Geschäftsbehandlung): Ins Blaue wird es sowieso ausarten.

Nein, in aller Ernsthaftigkeit – ich bin ja ob dieser guten Laune da jetzt im Ausschuss eh ein bisschen verwundert, weil wir ja schon ein sehr, sehr ernstes Thema zu diskutieren haben -: Frau Verfahrensrichterin, wir sind mitten im Kern der ganzen Angelegenheit, weil Egisto Ott, hin oder her, die zentrale Figur ist. Wenn wir dieses Thema Egisto Ott ausleuchten wollen, dann bin ich schon der Meinung, dass man das auch umfänglicher sehen kann. Da geht es nicht ausschließlich um die Frage: Zu welchem Zeitpunkt hat welches Gespräch stattgefunden? Das ist auszuleuchten, und das ist politisch zu bewerten.

Insofern bin ich schon verwundert, dass Sie gleich zu Beginn hier quasi sagen, die Auskunftsperson möge nicht so ausführlich antworten. Das ist ja der Kern, Frau Verfahrensrichterin.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Frau Verfahrensrichterin.

Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards: Herr Abgeordneter, es geht darum, dass wir - - Es hat begonnen mit der Frage: Kennen Sie Egisto Ott?



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 14

Da ist schon eine kurze Einwendung – sage ich jetzt einmal – des Herrn Verfahrensanwalts gekommen, was das damit zu tun hat. Da habe ich noch zum Herrn Vorsitzenden gesagt, wir haben das immer einmal zugelassen: Kennen Sie den oder kennen Sie den?, aber dann muss dieses: Kennen Sie?, schnell in Verbindung mit dem Untersuchungsgegenstand gebracht werden. Das ist bis jetzt in der Weise noch nicht passiert. (*Abg. Shetty: Aber ich bin ja noch gar nicht drangekommen!*) – Eh nicht, aber ich sage es jetzt nur. (*Abg. Hanger hebt die Hand.*)

Und jetzt müssen wir es dann - - Und ich weiß noch nicht, wie Sie jetzt aufgrund von: Kennen Sie?, auf die Idee kommen, dass wir jetzt jedes Gespräch bis ins Detail ausleuchten müssen. Wir werden jede einzelne Frage danach beurteilen, ob sie zulässig ist und warum, meine ich.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Nochmals Herr Abgeordneter Hanger.

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP) (zur Geschäftsbehandlung): Aber Frau Verfahrensrichterin, es geht im Kern um die ganz zentrale Fragestellung – Kollege Shetty hat es schon ausgeführt -: Wir kennen ein Organigramm auf dem Handy von Ott. In diesem Organigramm ist er ganz zentral, und die große politische Fragestellung dahinter ist: Wieso ist Ott in diesem Organigramm aufgezeichnet? Da werden wir wohl den Ott noch ausleuchten dürfen.

Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards: Entschuldigen Sie, Herr Abgeordneter! Die Frage hat sich noch nicht darauf bezogen. Wir alle kennen das Organigramm, weil Sie es gestern im Fernsehen in die Kamera gehalten haben, aber nicht, weil es heute hier schon zur Fragestellung gemacht worden ist.

Ich habe extra in meinem Einleitungsstatement gesagt: Wenn dieser Konnex hergestellt wird, dann kann man die Frage, aber nicht vorher. (*Abg. Hanger: Wir reden über den Ott!*)

Das Organigramm, von dem Sie sprechen, ist hier aber noch nicht thematisiert worden. (*Abg. Hanger: Ich verstehe nicht, wieso Sie ...!*)

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Noch einmal: Ich muss die Verfahrensrichterin da eindeutig bestätigen. Wir reden über den Untersuchungsgegenstand, der eingebracht wurde. Rot-blauer-Machtmisbrauch-Untersuchungsausschuss: Da steht das



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 15

Wort Ott nicht drinnen. Und wenn man Ott heranzieht, dann ist es immer im Zusammenhang mit den Punkten 1 bis 5 zu sehen. (*Abg. Ries hebt die Hand.*) Wenn der Zusammenhang mit 1 bis 5 hergestellt wird, dann kann dazu gefragt werden.

Bitte, es einzuhalten! Die Situation ist fünf Monate vor der Wahl einfach eine solche, wo es uns ganz, ganz wichtig ist, dass wir hier keinen Wahlkampfausschuss, sondern einen Untersuchungsausschuss haben, der sich ganz konkret an die Vorgaben der Bundesverfassung und an die Vorgaben der Verfahrensordnung und an den Untersuchungsgegenstand hält. Darauf möchte ich besonders Wert legen.

Herr Abgeordneter Ries.

Abgeordneter Christian Ries (FPÖ) (zur Geschäftsbehandlung): Ich würde die Kollegen dann schon bitten, dass man die Verfahrensrichter hier nicht angreift. Das ist komplett unüblich. Und was Kollege Hanger jetzt zuvor gemacht hat: Er hat sich beschwert, dass eine Frage nicht zugelassen wird, die noch gar nicht gestellt wurde.

Im Gegenteil: Es wurde eine sehr offene Frage vom Kollegen Shetty gestellt, und er hat gemeint, wir werden nervös. – Wenn Sie wollen, kommen Sie rüber und messen Sie meinen Puls. Da werden Sie nichts merken. Wir sind sehr gelassen, was das betrifft.

Wenn man etwas fragt, sollte man dann aber zumindest schon einigermaßen im Untersuchungszeitraum sein, und es sollte auch der Untersuchungsgegenstand irgendwie angesprochen werden. Ich höre Frau Geißler auch gern bei Ihren Ausführungen zu, das ist öfters durchaus amüsant, aber mit Untersuchungsgegenstand und -zeitraum war die erste Wortmeldung nicht unter einen Hut zu bringen. – Danke.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Ich habe jetzt keine weitere Wortmeldung mehr, daher fahren wir in der Befragung fort.

Herr Abgeordneter Shetty, das Wort steht bei Ihnen.



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 16

Abgeordneter Mag. Yannick Shetty (NEOS): Frau Geißler, haben Sie Wahrnehmungen dazu, wie Egisto Ott in die geplante BVT-Umstrukturierung, Restrukturierung involviert war?

Sibylle Geißler, MSc: Sie meinen das mit dem Organogramm? Nein.

Abgeordneter Mag. Yannick Shetty (NEOS): Mit dem Hanger-Organigramm, ja. (*Heiterkeit der Abgeordneten Einwallner und Ries.*)

Haben Sie Wahrnehmungen dazu, dass Egisto Ott eine Position oder Ähnliches im Zuge dieser Restrukturierung versprochen wurde?

Sibylle Geißler, MSc: Nein. Ich kenne nur das aus den Medien.

Abgeordneter Mag. Yannick Shetty (NEOS): Haben Sie Wahrnehmungen dazu, dass man Egisto Ott eine Referatsleitung anvertrauen wollte, obwohl der Verdacht der Russlandspionage damals schon bestand?

Sibylle Geißler, MSc: Nein.

Abgeordneter Mag. Yannick Shetty (NEOS): Vermutlich auch nicht.

Gut, dann würde ich gerne vorlegen: Vorlage 1, Seite 3. (*Die Auskunftsperson liest in dem ihr vorgelegten Schriftstück.*)

In diesem Artikel der Tageszeitung „Die Presse“ geht es um das Naheverhältnis oder eigentlich die Zusammenarbeit zwischen Ott und dem FPÖ-Abgeordneten Jenewein – ich sage vielleicht gleich dazu –, im Zuge dessen ja die Position im Zuge der Restrukturierung im BVT versprochen wurde.

Sie haben gesagt, dass Sie ja Akteneinsicht gehabt haben. Können Sie Ihre Wahrnehmungen über den Kontakt zwischen Ott und Jenewein mit uns teilen?

Sibylle Geißler, MSc: Ich kenne natürlich von der Akteneinsicht nur den Teil, der mich betroffen hat, also ich habe die Chats. Und es hat den Kontakt gegeben, scheinbar, also das ist im Akt dokumentiert. Was auch dabei war, war, dass auch ein Foto von mir gemacht



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 17

worden ist. Das hat mich eigentlich mehr beunruhigt, dass ein Foto gemacht wird und das verschickt wird. Das war auch der Grund, also mit ein Grund, bei der Aktenauskunft, dass ich unbedingt wissen wollte, ob dieses Foto noch woandershin geschickt worden ist. Aber bisher habe ich keine weiteren Erkenntnisse dazu.

Abgeordneter Mag. Yannick Shetty (NEOS): Wusste man im BMI beziehungsweise im BVT, dass Ott und seine Freunde der FPÖ mit Fragestellungen, Informationen unter die Arme gegriffen haben?

Sibylle Geißler, MSc: Nein, zumindest damals nicht. (Abg. Ries hebt die Hand.)

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Herr Abgeordneter Ries, zur Geschäftsordnung.

Abgeordneter Christian Ries (FPÖ) (zur Geschäftsbehandlung): Jawohl, zur Geschäftsordnung. Da wird eine Behauptung als Faktum in den Raum gestellt. Das soll Kollege Shetty mit einem Dokument belegen, aber er behauptet das.

Abgeordneter Mag. Yannick Shetty (NEOS) (zur Geschäftsbehandlung): Vorlage 1, Seite 3. (*Die Auskunftsperson liest in den Unterlagen.*)

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Ja, bitte, setzen Sie fort.

Abgeordneter Mag. Yannick Shetty (NEOS) (zur Geschäftsbehandlung): Ich habe das nicht behauptet, ich habe bei meiner Frage eingangs eine Dokumentenvorlage gemacht, in diesem Zeitungsartikel der „Presse“ steht – Zitat –: „Ott half mit (großteils falschen) Informationen und Fragestellungen.“ Dann geht es weiter – ich kann das gern vorlesen, wenn die FPÖ möchte, dass man das vorliest –: „Jenewein rapportierte ihm – auch aus nicht öffentlicher Verhandlung – und fotografierte Zeugen. Im U-Ausschuss besteht ein striktes Verbot von Ton- und Filmaufnahmen.“ – Genügt das?



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmissbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 18

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Die Frau Verfahrensrichterin noch einmal. – Bitte.

Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards: Herr Abgeordneter Shetty, wann soll das gewesen sein? 2017? War das vor oder nach der Suspendierung vom Herrn Ott? Denn sonst müssten Sie mir erklären, worin die Vollziehungshandlung des Bundes besteht.

Abgeordneter Mag. Yannick Shetty (NEOS) (zur Geschäftsbehandlung): Es sind ja auch Vorbereitungshandlungen umfasst in diesem Untersuchungsgegenstand.

Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards: Vorbereitungshandlungen wozu?

Abgeordneter Mag. Yannick Shetty (NEOS) (zur Geschäftsbehandlung): Zu seiner Bestellung als Referatsleiter. (*Zwischenruf des Abg. Ries.*)

Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards: Das ist jetzt eine spekulative Behauptung.

Abgeordneter Mag. Yannick Shetty (NEOS): Hatten Sie jemals Wahrnehmungen zum Kontakt zwischen Egisto Ott und Jan Marsalek?

Sibylle Geißler, MSc: Nein; vorher auch nicht.

Abgeordneter Mag. Yannick Shetty (NEOS): Ich lege gerne ein Dokument vor: Vorlage 4, Seite 154. (*Die Auskunftsperson liest in dem ihr vorgelegten Schriftstück.*)

Frau Geißler, während Sie es sich durchlesen – es ist die Zeugenvernahme von Herrn Stermann –, erläutere ich das vielleicht kurz: Herr Stermann war Chef der Österreichisch-Russischen Freundschaftsgesellschaft und Verbindungsmann zwischen Herrn Gudenus – FPÖ-Klubobmann – und Herrn Marsalek persönlich. Marsalek hat Stermann sozusagen Befehle, Aufträge gegeben, der sie wortwörtlich an Gudenus weitergeleitet hat. Und hier ganz konkret schreibt Stermann an Gudenus: „Dann soll die FPÖ die Akte BVT-2-3[...]“ – und so weiter, also eine ganz konkrete Akte – „anfordern.“ (*Abg. Ries hebt die Hand.*)



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 19

Haben Sie jemals Wahrnehmungen gehabt, dass die FPÖ als Partei Akten aus dem BVT angefordert hat?

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Herr Abgeordneter Ries, zur Geschäftsordnung.

Abgeordneter Christian Ries (FPÖ) (zur Geschäftsbehandlung): Ich würde gerne wissen, wo hier der Sachbezug ist, in Beziehung auf den Untersuchungsgegenstand und auf die Vollziehung des Bundes. (*Die Auskunftsperson berät sich mit dem Verfahrensanwalt.*)

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Frau Verfahrensrichterin.

Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards: Ich muss gestehen, es ist dasselbe wie vorher. Es ist ein FPÖ-Mitglied, der Herr Ott, der in keiner Beziehung zum Untersuchungsgegenstand steht, noch dazu wahrscheinlich zu einem Zeitpunkt, wo er schon suspendiert war. Ich kann im Sinne meiner Abgrenzung keinen Bezug zum Untersuchungsgegenstand herstellen. (Abg. *Hanger hebt die Hand.*)

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Herr Abgeordneter Hanger.

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP) (zur Geschäftsbehandlung): Aber ich darf schon auch daran erinnern, dass wir bis jetzt immer eine sehr klare Vorgangsweise dahin gehend hatten, dass wir natürlich manchmal, sehr oft Abgrenzungsfragen diskutiert haben, aber dann die Aussage immer sehr klar war: Wenn die Auskunftsperson eine Wahrnehmung dazu hat und etwas sagen will, dann kann sie das tun. Sie muss nicht, ja, aber sie kann. Und ich würde schon ersuchen, dass wir diese Gepflogenheit, die wir jetzt über Jahre gepflegt haben, auch da so handhaben.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Frau Verfahrensrichterin.

Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards: Vorher haben wir aber im Sinne dieser Gepflogenheit immer beurteilt, ob die Frage zulässig ist oder nicht. Und dann hat die



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 20

Auskunftsperson gewusst, dass sie auf eigene Verantwortung womöglich eine nicht zulässige Frage beantwortet. Darum haben wir vorher einmal gesagt, dass die Frage eigentlich nicht zulässig wäre. (*Abg. Shetty: Was heißt „auf eigene Verantwortung“?*)

Die eigene Verantwortung ist, dass sie nach § 35 der Verfahrensordnung zwar verpflichtet ist, dass sie sich also nicht auf Geheimhaltungs- oder Amtsverschwiegenheiten berufen kann, dass sie aber dann, wenn sie antwortet, damit auch nicht vom Schutz von Persönlichkeitsrechten und Grundrechten dritter Personen aus- - Sie macht das dann auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Hier geht es um ein wichtiges Grundrecht für die Auskunftsperson.

Ich habe jetzt keine weitere Wortmeldung zur Geschäftsordnung. Wir könnten in der Befragung fortfahren. – Herr Abgeordneter Shetty, bitte.

Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards: Darf ich das vielleicht noch ergänzen? Die Grenzen der Entbindung von der Amtsverschwiegenheit im Sinne des § 35 beziehen sich nur auf zulässige Fragen. In dem Moment, wo die Frage nicht zulässig ist, begibt sie sich in die Gefahr, dass sie eben Amtsverschwiegenheiten oder Persönlichkeitsrechte Dritter verletzt, oder was auch immer da passieren kann. (*Zwischenruf des Abg. Shetty.*)

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Zur Geschäftsordnung oder zur Fragestellung? – Gut, zur Geschäftsordnung, Herr Abgeordneter Shetty.

Abgeordneter Mag. Yannick Shetty (NEOS) (zur Geschäftsbehandlung): Zur Geschäftsordnung, nämlich zur Zulässigkeit der Frage: Ich begrüße das sehr. Stellen Sie die Zulässigkeit oder Nichtzulässigkeit fest, das ist ja natürlich Ihnen vorbehalten, keine Frage.

In diesem Fall war meine Frage, ob die FPÖ jemals konkrete BVT-Akten angefordert hat, ob sie dazu Wahrnehmungen hat. Ich glaube nicht, dass sie ein Problem mit der Amtsverschwiegenheit bekommen würde, aber das entscheidet ja die Auskunftsperson selbst. (*Abg. Hanger: Herr Vorsitzender!*)



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 21

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Herr Abgeordneter Hanger, bitte.

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP) (zur Geschäftsbehandlung): Frau

Verfahrensrichterin, ich kann mich an Ausschussbefragungen erinnern, da haben wir ausschließlich über die Frage der Aktenlieferung diskutiert, nicht einmal die inhaltliche Ebene. Sie wissen, dazumals, die gesamte Ibizacausa, Akten und Unterlagen aus dem Finanzministerium, da waren Verbindungs Personen. (*Verfahrensrichterin Edwards: Ich war nicht im Ibiza - -!*) – Nein, ich sage Ihnen nur, wie wir es halt gehandhabt haben: Wir haben über Aktenlieferungen natürlich vollumfänglich auch immer wieder Fragen gehabt. Nur, jetzt ändern wir offensichtlich auf einmal die Praxis, das finde ich ein bisschen komisch. (*Der Vorsitzender-Stellvertreter berät sich mit einer Mitarbeiterin der Parlamentsdirektion.*)

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Die Praxis war – wird mir von der Parlamentsdirektion gesagt –, dass das so war. Frau Verfahrensrichterin, bitte. (*Vorsitzender-Stellvertreter, Verfahrensrichterin und eine Mitarbeiterin der Parlamentsdirektion beraten sich. – Die Auskunftsperson berät sich mit dem Verfahrensanwalt.*)

Das ist jetzt sozusagen nicht eine Rechtsauskunft, sondern eigentlich nur eine Tatsachenfeststellung, wie wir es hier gehandhabt haben. Die Frage nach der Vorlage, warum ein Akt von einem Ministerium geliefert wurde oder nicht geliefert wurde, wurde immer zugelassen, und das lassen wir auch jetzt so.

Ich weiß nicht, das hat wahrscheinlich eh nicht unmittelbar etwas mit der Frage zu tun gehabt, aber wollen Sie die Frage jetzt noch einmal wiederholen, Herr Abgeordneter Shetty?

Abgeordneter Mag. Yannick Shetty (NEOS): Ja, außerhalb der Redezeit wiederhole ich sie gerne noch einmal.

Also die Frage war: Hier in diesem vorgelegten Dokument steht ja – extrem befremdlich, meiner Auffassung nach –, dass Marsalek als russischer Spion dem Mittelsmann Stermann Aufträge gegeben hat, die von Gudenus scheinbar vollzogen wurden, und hier schreibt er:



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 22

„Dann soll die FPÖ“ doch „die Akte BVT“ – eine ganz konkrete Aktenzahl wurde genannt; da stellt sich auch die Frage, woher Herr Marsalek die eigentlich hat – „anfordern“.

Und meine Frage war: Haben Sie Wahrnehmungen dazu, dass außerhalb der Linie, außerhalb der Verwaltung vonseiten der FPÖ ganz konkrete Akten angefordert wurden?

Sibylle Geißler, MSc: Na außerhalb der Linie nicht. Wenn, dann ist es über das Generalsekretariat oder - -, also im Haus.

Abgeordneter Mag. Yannick Shetty (NEOS): Und im Haus, haben Sie da irgendwie besondere Wahrnehmungen vor diesem Hintergrund gehabt?

Sibylle Geißler, MSc: Dass sie woanders hingegangen sind, nicht.

Abgeordneter Mag. Yannick Shetty (NEOS): Aber hatten Sie Wahrnehmungen zu aus Ihrer Sicht unregelmäßigen Aktenanfragen, zum Beispiel vom Generalsekretär, wo Sie sich gewundert haben, warum danach gefragt wird?

Sibylle Geißler, MSc: Na ja, ich sage ja: in der Linie. Wir hatten ja vorher keinen Generalsekretär, und dann war natürlich vieles neu. Das hat es schon gegeben, dass Akten oder Aktenzahlen über die GD angefordert worden sind. Es hat zum Beispiel im Zusammenhang - - Man hat ja lange gesucht, ob man mir etwas anhängen kann wegen dieser Rechtsextremismus-CD, und da musste ich also die Aktenzahl der erweiterten Gefahrenforschung, wo das Deckung gefunden hat, natürlich überliefern. Oder auch bei der Identitären Bewegung: dass Akten oder Informationen geliefert werden mussten.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Ich darf noch einmal die Frau Verfahrensrichterin bitten.

Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards: Ich möchte jetzt nur mehr sagen, ich habe mir das noch einmal - - Ich habe ja vorhin schon gesagt, dass meiner Meinung nach die Frage nicht zulässig war. Ich bin jetzt zugegebenermaßen mit dieser Aktenlieferung Ibiza ein bisschen - -, aber ich sehe nicht, dass das überhaupt mit einer Aktenlieferung an einen U-Ausschuss oder von einem Untersuchungsausschuss oder welcher oder unserem - - Ich sehe deswegen noch



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 23

immer keinen Zusammenhang mit unserem Untersuchungsgegenstand und überhaupt unserem U-Ausschuss.

Aber die Frau Auskunftsperson hat es eh schon beantwortet.

Abgeordneter Mag. Yannick Shetty (NEOS): Dieses Dokument ist als Aktenlieferung in diesen Untersuchungsausschuss gekommen.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Frau Verfahrensrichterin, wenn ich das richtig sehe, wurde das von der Oberstaatsanwaltschaft Wien als Dokument in diesen Untersuchungsausschuss geliefert.

Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards: Ja, das schon. Aber ich habe gedacht, Sie stellen die Frage nach dem Akt auf Seite 154, nach BVT, Bindestrich, Zahl, ob der geliefert worden ist. – Ah, nicht? Entschuldigen Sie, dann habe ich die Frage falsch verstanden, Verzeihung.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Wenn ich das richtig verstanden habe, hat er gefragt, ob so ein Vorgang, wie er darin geschildert wurde, von der Auskunftsperson auch in anderen Fällen wahrgenommen wurde, dass etwas außerhalb der Linie angefordert wurde. Das war, glaube ich, die Fragestellung, und daraufhin hat die Auskunftsperson auch geantwortet.

Damit könnten wir eigentlich zur nächsten Frage kommen. (*Abg. Ries: Nein!*) – Oder, Herr Abgeordneter Ries, noch zur Geschäftsordnung? – Nein. (*Abg. Ries: Nein, ich denke, die Auskunftsperson hat geantwortet: Nein! – Fertig. Alles andere wäre ja ...!*)

Ach so, darauf hat sich das Nein bezogen, okay.

Herr Abgeordneter Shetty, Sie können mit der Fragestellung fortfahren.

Abgeordneter Mag. Yannick Shetty (NEOS): Wenn Sie sich diese BVT-Aktenzahl, die in dieser Lieferung genannt wird, anschauen: Kann man aus der Art der Aktenzahl erkennen, um welchen Themenkomplex es sich handelt? – Vermutlich nicht, aber ich frage Sie einmal.

Sibylle Geißler, MSc: Als Insider kann ich sie natürlich zuordnen.



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 24

Abgeordneter Mag. Yannick Shetty (NEOS): Würden Sie die Zuordnung mit uns teilen?

Sibylle Geißler, MSc: Dass es eine Aktenzahl im ND Proliferationsbereich ist; 2.3 ist die Kurzbezeichnung für das Referat.

Abgeordneter Mag. Yannick Shetty (NEOS): Für welches Referat?

Sibylle Geißler, MSc: Referat ND Proliferation und illegaler Waffenhandel, das ist der Zuständigkeitsbereich. Mein Referat war zum Beispiel 2.1, 2.2 war Terrorismus, und das ist das dritte Fachreferat gewesen.

Abgeordneter Mag. Yannick Shetty (NEOS): Also fasse ich richtig zusammen – bitte korrigieren Sie mich –, dass hier der russische Spion Jan Marsalek über seinen Mittelsmann von Gudenus einen Akt anfordert, der aus Ihrer Wahrnehmung dem illegalen Waffenhandel zuzurechnen ist?

Sibylle Geißler, MSc: Das weiß ich nicht.

Abgeordneter Mag. Yannick Shetty (NEOS): Na, wenn Sie es hier lesen, natürlich.

Sibylle Geißler, MSc: Der Zuständigkeitsbereich von diesem Referat ist Nachrichtendienst, Proliferation, illegaler Waffenhandel – internationaler. Also, das kann ein Akt aus jedem Bereich sein. Die Referatsleute werden es eher kennen, weil das dann vielleicht an der Zahl zuordenbar ist.

Abgeordneter Mag. Yannick Shetty (NEOS): Wenn Sie im gleichen Dokument einen Absatz runterspringen: Da wird thematisiert, dass Herr Mag. Kloibmüller Informationen über die Burschenschaft Germania an Herrn Dr. Klenk vom „Falter“ weitergegeben hat. Das würde, was die Germania betrifft, ja Ihr Referat betreffen. Ist das richtig?

Ich sage vielleicht gleich dazu, dass wir keinen Anspruch auf die Zulässigkeit dieser Fragen stellen. Alle diese Fragen: Es ist mir schon klar, dass es nicht im Untersuchungsgegenstand liegt, aber Sie können es natürlich trotzdem gerne beantworten. (*Abg. Holzleitner hebt die Hand.*)



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 25

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Die Frau Verfahrensrichterin möchte es gerne ausdrücklich festhalten; danach Frau Abgeordnete Holzleitner.

Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards: Ich möchte bitte ausdrücklich festhalten, dass die Frage natürlich nicht zulässig ist, und wie immer sagen: Frau Geißler, Sie können die Frage beantworten, Sie müssen aber nicht, weil sie nicht vom Untersuchungsgegenstand gedeckt ist.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Zuvor darf ich noch Frau Abgeordneter Holzleitner das Wort geben.

Abgeordnete Eva Maria Holzleitner, BSc (SPÖ) (zur Geschäftsbehandlung): Ich möchte zur Geschäftsbehandlung festhalten, dass der Untersuchungsausschuss ein sehr wichtiges Kontrollinstrument ist und es uns als Abgeordneten aber nicht zusteht, einfach Fragen zu stellen, ob sie vom Untersuchungsgegenstand, vom Untersuchungszeitraum, von irgendetwas abgedeckt sind, und darauf warten, ob die Auskunftsperson etwas sagen möchte oder nicht. Wenn die Auskunftsperson sagt: Nein, ich sage nichts!, dann begründe ich vielleicht irgendwann einmal einen Untersuchungsgegenstand. – Das geht nicht. Wir haben schon Spielregeln, die Verfahrensordnung. An die müssen wir uns halten, und es muss in irgendeiner Art und Weise der Zusammenhang mit dem Untersuchungsgegenstand und -zeitraum zumindest ansatzweise herstellbar sein, und nicht einfach nur Fragen stellen und dann schaut man, ob die Auskunftsperson antworten möchte oder nicht. Also so einfach geht das leider nicht. (Abg. Shetty: Eigentlich schon!) – Nicht „eigentlich schon“, Herr Kollege Shetty, nicht „eigentlich schon“! Wir haben Spielregeln und an die müssen wir uns alle miteinander halten, es ist leider so. Auch wenn wir alle das Thema interessant und aufklärungswürdig finden – das steht nicht zur Debatte –, gibt es hier einfach eine Verfahrensordnung, die einzuhalten ist, und nach der müssen sich auch unsere Fragen richten – von allen Abgeordneten. (Abg. Hanger hebt die Hand.)



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 26

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Vielen Dank, Frau Abgeordnete Holzleitner.

Bevor ich Herrn Abgeordneten Hanger das Wort erteile, möchte ich die Verfahrensrichterin noch einmal bitten, genau die Vorgangsweise zu erklären.

Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards: Vor allem möchte ich mich tatsächlich für diese Wortmeldung bedanken und Ihnen auch tatsächlich recht geben, weil es einen Gedankengang widerspiegelt, der mir jetzt doch bemerkenswert erscheint, ihn zu sagen: Ich habe vorhin schon gesagt, ich würde sehr viel Wert darauf legen, dass wir hier auch der Öffentlichkeit kundtun, dass wir die Gesetze einhalten, dass wir ein staatliches Gremium sind und dass wir diejenigen sind, die auch angesichts all dieser Umstände, die durch die Medien gehen, diejenigen sind, die die Gesetze einhalten.

Ich bin tatsächlich der Meinung, auch wenn wir jetzt einmal einen Usus im Untersuchungsgegenstand gesagt haben, eine Auskunftsperson kann beantworten, kommt es jetzt bald hin zu einem – es tut mir leid, wenn ich das Wort gebrauche – Missbrauch dessen, dass ich das sage und dass der tatsächliche Aufklärungsauftrag, den wir hier haben, einfach damit obsolet wird. (Abg. **Holzleitner:** Ja!)

Es gibt einen Untersuchungsgegenstand, da stehen genügend Dinge drinnen, die aufgeklärt gehören. Dass wir uns jetzt alle um die nicht kümmern: Ich muss es Ihnen jetzt auch einmal sagen, Herr Abgeordneter Hanger: Es wäre der ÖVP freigestanden, es reinzuschreiben. Es kann niemand etwas dafür, dass es nicht drinnen steht.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Herr Abgeordneter Hanger. (Abg. **Hafenecker:** Hättet ihr es reingeschrieben! Da sitzen ... und Leute bei euch, aber ihr wisst ja gar nicht, was Untersuchungsgegenstand ist!) – Herr Abgeordneter Hafenecker, Sie sind nicht am Wort, es ist Abgeordneter Hanger am Wort. (Weiterer Zwischenruf des Abg. **Hafenecker.**)

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP) (zur Geschäftsbehandlung): Geht es jetzt, oder willst du noch etwas sagen, Hafi?



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 27

Ich würde meinen, dass die Frage der Abgrenzung des Untersuchungsgegenstandes tatsächlich eine ist, die wir schon über Stunden diskutiert haben und natürlich vieles auch interpretativ und von dieser und von der anderen Seite gesehen werden kann. Ich halte auch diese Abgrenzungsfrage für wichtig, weil wir natürlich auf Basis des Untersuchungsgegenstandes sein müssen.

Ich halte aber schon fest, dass das in dem Fall, zumindest in meiner Interpretation – ich werde natürlich dann das zu akzeptieren haben, was die Verfahrensrichterin sagt –, eigentlich wirklich ganz einfach ist, und ich begründe es wie folgt: Wir haben den Punkt – wo ist er? – 4 im Verlangen – das ist auch in den einleitenden Bemerkungen ganz klar festgehalten worden –: Betrauung von Personen mit der Leitung oder stellvertretenden Leitung von Organisationseinheiten in der Bundesverwaltung. – Das steht doch klipp und klar drinnen.

Wir kennen die entsprechenden Akten – und das ist einmal die Person, um die es derzeit geht –, dass Herr Ott dort in diesem Organigramm neu ganz maßgeblich vorkommt, und wir müssen die politische Verantwortung klären: Wieso kommt er da so vor? Da spielt dann natürlich die rechtswidrige Razzia im BVT eine zentrale Rolle und da spielt auch die Frage der Motive eine zentrale Rolle. Da sind wir dann bei der Auskunftsperson, die natürlich Lageberichte erstellt hat, die manche offensichtlich sehr verärgert haben. Über diese Lageberichte werden wir heute noch reden. Also einen klareren Zusammenhang mit dem Untersuchungsgegenstand kann ich ja gar nicht mehr erkennen. (*Abg. Ries* hebt die Hand.)

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Ich glaube, wir haben das jetzt wirklich vom Vorsitz her auch schon entsprechend dargestellt. Ich muss Sie darauf hinweisen, Herr Abgeordneter Hanger: Wir haben das Dokument, von dem Sie reden, noch immer nicht hier im Bestand. Das brauchen wir auch, um das zu machen. Das ist natürlich ein Zusammenhang, den Sie sagen, selbstverständlich, aber Herr Abgeordneter Shetty hat die Frage gestellt und er hat eine andere Frage gestellt und hat nicht diesen Zusammenhang. Sie werden jetzt wahrscheinlich nicht der Interpretator von Herrn Abgeordneten Shetty sein. Das passt dann für Ihre Frage wahrscheinlich gut, aber noch nicht dafür. (*Abg. Disoski* hebt die Hand.)



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 28

Der Verfahrensanwalt brennt nach einer Stellungnahme, und ich möchte ihm jetzt gerne dafür das Wort erteilen, bevor wir noch die beiden Geschäftsordnungsmeldungen von Frau Abgeordneter Disoski und Herrn Abgeordneten Ries haben. – Bitte, Herr Verfahrensanwalt.

Verfahrensanwalt Mag. Michael Kasper: Grundsätzlich ist es so, dass die Frau Verfahrensrichterin und ich zuvor schon das Thema Russland kurz einmal besprochen haben und wir beide der gleichen Meinung sind. Wir haben einen Untersuchungsgegenstand, und deshalb teile ich diese Meinung auch weiterhin. Wir haben einen Untersuchungsgegenstand, der von der Aufklärung handelt, ob öffentliche Gelder aus sachfremden Motiven im Rahmen der Vollziehung des Bundes zweckwidrig verwendet wurden.

Dann haben wir diverse Punkt konkretisiert, und diese Punkte sind von 1 bis 7 konkretisiert. Wenn wir jetzt Richtung Russland gehen, fällt einmal bei den Punkten 1 bis 3 alles weg, das ist sicher einmal nicht von Russland, Marsalek oder Ott oder von wem auch immer in dieser Richtung betroffen. Das ist auch bei den Punkten 5, 6 und 7. Das heißt, es bleibt Punkt 4 über, und Punkt 4 ist letzten Endes auch immer auf die sachfremden Motive bei politischen „Interventionen von [...] oder für (ehemalige) Politikerinnen oder Politiker“ oder Mitarbeitern „sowie Personen, die politischen Parteien nahestehen“ und so weiter - - Der zweite Punkt wäre die Grundlage und Begründung von Organisationsreformen.

Jetzt teile ich auch die Meinung von der Frau Verfahrensrichterin und auch von Ihnen, Herr Hanger, und auch von Ihnen, Herr Shetty, dass mit dem Organigramm und so weiter natürlich die Frage zulässig sein muss, ob ein sachfremdes Motiv bezüglich der BVT-Reform, die dann allerdings meines Wissens nie stattgefunden hat, möglich ist. (*Zwischenruf des Abg. Hanger.*) Das ist das Thema.

Letzten Endes glaube ich, dass diese Fragen, die jetzt zuletzt gestellt worden sind – über einen Klenk, über irgendwelche Weitergabe von, was weiß ich, was das jetzt war, von irgendeiner Aktenzahl und so weiter –, meiner Meinung nach da gar nicht drinnen sein können. Das ist auch klar.

Wenn man das jetzt wirklich so weitermacht, dann muss man wirklich auch in irgendeiner Form sagen: Okay, das Ganze hat jetzt mit der Organisation vom BVT zu tun. Man muss



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 29

irgendeinen näheren Konnex machen. Es kann nicht sein, dass einer Auskunftsperson eine Frage gestellt wird und man sagt: Na gut, die soll halt einfach einmal sagen. – Das ist meiner Meinung nach auch nicht in Ordnung.

Jetzt können wir sagen: Okay, ihr habt das in anderen Untersuchungsausschüssen so gehandhabt. Im konkreten Untersuchungsausschuss ist die Frau Verfahrensrichterin, auch mit mir gemeinsam, zu dem Ergebnis gekommen, dass wir das so nicht zulassen können. Am Ende des Tages bitte ich deswegen auch wirklich, einen konkreten Bezug zu dem Untersuchungsgegenstand herzustellen und zu sagen: Okay, ich möchte das in Hinblick auf das Organigramm – oder was auch immer dann – beleuchtet haben oder die Frage gestellt haben. (Abg. **Hanger** hebt die Hand.)

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Ist das ad hoc dazu? Sonst hätte ich schon davor zwei Wortmeldungen. (Abg. **Hanger**: Nein, nein!) Dann Frau Abgeordnete Disoski, bitte.

Abgeordnete Mag. Meri Disoski (Grüne) (zur Geschäftsbehandlung): Herr Vorsitzender! Frau Verfahrensrichterin, ich gehe völlig d'accord mit Ihnen, was das – wie soll ich sagen? – suboptimale, schlampige und schludrige Einsetzungsverlangen dieses Untersuchungsausschusses angeht. Da ist wirklich nicht sauber gearbeitet worden, sonst hätten wir auch diese ganzen Diskussionen jetzt nicht. Seit einer halben Stunde reden wir jetzt darüber, ob hier diese Fragen zulässig sind oder nicht. Der Bedarf ist da, das Interesse ist da, die Akten sind da. Offenbar braucht es einen eigenen Untersuchungsausschuss zu Russland und Spionage, so wie wir Grüne es seit über zwei Jahren fordern. Ich darf auch alle dazu einladen, dass Sie das unterstützen.

Eine Sache, die ich hier noch thematisieren möchte, die jetzt niemand gesagt hat und die für uns auch ein bisschen schwierig ist: Frau Verfahrensrichterin, da bitte ich um Ihr Verständnis. Wir hatten am Vormittag die Situation, dass der Verfahrensrichter selbst aktiv die Auskunftsperson Frau Kraker darauf hingewiesen hat, dass sie auch Fragen beantworten kann, die nicht im Untersuchungsgegenstand festgehalten sind. (Abg. **Holzleitner** hebt die Hand.) Jetzt ist die Auslegung eine andere. Das wäre schon auch wichtig - - (Verfahrensrichterin **Edwards**: Nein! Frau Disoski, nein!) – Doch, das war vorhin aktiv der



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 30

Hinweis vom Verfahrensrichter, dass auch Fragen außerhalb des U-Gegenstandes beantwortet werden können. Jetzt scheint das anders zu sein.

Ich höre auch von vorigen Ausschüssen, dass diese Praxis anders gelebt wurde.

(*Verfahrensrichterin Edwards: Nein, Frau Diskoski!*) – Ich sage ja, ich höre, ich höre! Es wäre aber schon wichtig, wenn wir uns auf etwas verständigen können, Herr Vorsitzender, vielleicht auch im Rahmen einer Stehung, denn wir reden seit einer halben Stunde und die halbe Befragungszeit ist eigentlich schon vorbei.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Ich mache gerne eine Stehung, aber ich glaube, wir sind schon ziemlich einig, und das dauert dann sonst vielleicht sogar noch etwas länger.

Ich möchte nur zum Verfahrensrichter von der vorigen Befragung sagen: Er hat mir das extra gesagt. Natürlich kann die Auskunftsperson etwas zusätzlich sagen, aber – er hat es mir, aber nicht laut, gesagt, und daher ist es mir wichtig, dass ich es jetzt noch einmal sage – die Person muss aufpassen, dass sie sich damit nicht selbst in eine Verantwortung hineinbringt, wo sie danach auch Rede und Antwort stehen muss, denn das kann für sie auch zum Nachteil werden, dass sie hier bestimmte Dinge sagt, für die sie auch geklagt werden kann. Das hat der Verfahrensrichter mir auch extra bei Präsidentin Kraker gesagt. Er hat es nicht vor allen gesagt, daher möchte ich nur sagen: Das ist genau das Gleiche, was die Frau Verfahrensrichterin hier auch schon gesagt hat. Wir müssen auch die Auskunftsperson darauf hinweisen, dass sie auch ihrer Verantwortung nachkommen kann und dass sie hier nicht in etwas hineinstolpert, was ihr danach leidtut. (*Abg. Holzleitner hebt die Hand.*)

Bitte, Frau Verfahrensrichterin.

Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards: Frau Abgeordnete, das ist aber nicht das, was ich meine. Ich habe vorhin ausdrücklich gesagt, das ist Usus, das haben wir in all meinen Befragungstagen vorher schon gesagt. Ich habe gesagt, natürlich war es immer so, und ich möchte an diesem Usus jetzt generell nichts ändern, dass eine Auskunftsperson unter den Einschränkungen, die wir gesagt haben, antworten kann. Was ich vorhin gemeint habe, war nur, dass es nicht dahin ausarten kann, dass jetzt ausschließlich Fragen gestellt werden, von



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 31

denen man von vornherein weiß, dass sie nicht zulässig sind und man damit den Untersuchungsaufklärungsauftrag quasi nicht erfüllt, weil man bewusst nur Fragen stellt, die nicht zulässig sind. Das wollte ich nur sagen, und dass es kein Widerspruch zu der von meinem Kollegen dargestellten Gepflogenheit ist.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Vielen Dank.

Ich habe jetzt noch drei Wortmeldungen zur Geschäftsordnung. Ich habe es jetzt auch bewusst hier gelassen, weil ich auch glaube, dass es für die Öffentlichkeit wichtig ist, denn wenn wir eine Stehung machen, kann die Diskussion nicht von den Medienvertretern mitverfolgt werden. Ich halte es aber auch für wichtig, dass hier die Abgrenzung ganz klar ist und dass man das auch der Öffentlichkeit erklärt, warum hier etwas gefragt werden kann oder warum etwas nicht gefragt werden kann. (Abg. **Shetty** hebt die Hand.)

Als Nächster zu Wort gemeldet ist Herr Abgeordneter Ries, dann Hanger, dann Frau Holzleitner und dann Shetty.

Abgeordneter Christian Ries (FPÖ) (zur Geschäftsbehandlung): Zwei kurze Anbringen, zum einem zu dem, was Kollegin Disoski gesagt hat: Ihr wurde gesagt, es wurde in den vorigen Untersuchungsausschüssen auch so gehandhabt. – Nein! Das ist mein fünfter Untersuchungsausschuss, und ich kann mich an keinen Ausschuss erinnern, wo in einer Runde jede Fragestellung darin gemündet ist: Ja, ich weiß, das ist nicht im Untersuchungsgegenstand oder im Untersuchungszeitraum, aber wenn die Auskunftsperson will, dann kann sie doch antworten. Jede Frage von Kollegen Shetty ist bis jetzt auf das hinausgelaufen. (Abg. **Shetty**: Das stimmt nicht!) – O ja, doch.

Zum anderen möchte ich noch bemerken: Im Prinzip gebe ich Kollegen Hanger recht, denn da steht im Untersuchungsgegenstand: Betrauung von Personen mit der Leitung oder stellvertretenden Leitung von Organisationseinheiten in der Bundesverwaltung. Ja, aber diese Organisationseinheit, von der hier in Bezug auf Ott gesprochen wird, die gibt es nicht. (Abg. **Hanger**: Gott sei Dank! Gott sei Dank!) Die gibt es nicht. Kollege Hanger hat irgendein Dokument in die Kamera gehalten, von dem wir nicht wissen, wo es herkommt, wer das



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 32

verfasst hat. Es liegt uns auch nicht vor, daher kann dieses Dokument oder der Bezug auf dieses Dokument hier nicht maßgeblich sein.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Okay, ich lasse jetzt noch die drei Wortmeldungen zu und danach, würde ich sagen, machen wir wirklich eine Stehung, damit wir uns die Gesamtbefragungszeit nicht noch weiter minimieren.

Abgeordneter Hanger, bitte.

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP) (zur Geschäftsbehandlung): Ich darf für mich in Anspruch nehmen, dass ich auch schon relativ lange in Untersuchungsausschüssen sitze, und ich darf schon festhalten, dass wir in der geübten Praxis den Untersuchungsgegenstand immer sehr weit ausgelegt haben. Ich kann mich zum Beispiel erinnern – ich habe Vorsitz geführt, da war ich noch nicht einmal in der Fraktion –, da haben wir die OMV als Untersuchungsgegenstand gehabt, die OMV als ausgegliederter Rechtsträger, und wir haben dann permanent die Fragen diskutiert: Na, sind wir jetzt in der Bundesvollziehung oder nicht? Dann war es irgendwie so: Na ja, wenn wir schon – Wissen Sie, was ich meine? Wir haben das immer sehr, sehr breit ausgelegt, und ich bin jetzt ob dieser auf einmal ganz engen Auslegung des Untersuchungsgegenstandes ein bisschen verwundert. Das will ich schon festgehalten wissen.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Frau Abgeordnete Holzleitner.

Abgeordnete Eva Maria Holzleitner, BSc (SPÖ) (zur Geschäftsbehandlung): Ich möchte an diese enge Auslegung bei der Befragung zuvor erinnern, wo nämlich regelmäßig der Hinweis gekommen ist, dass beispielsweise die Selbstverwaltung eben nicht Bundesvollziehung ist – ich sehe das auch ganz selbstkritisch – und wo vor allem auch darauf hingewiesen worden ist – ob es mir gefällt oder nicht, natürlich hätte ich es gerne anders gehabt, aber wir müssen uns an den Untersuchungsgegenstand halten –, dass Frau Präsidentin Kraker zuvor bei der Sozialversicherung auch bewusst nur FPÖ-Regierungsmitglieder ansprechen hat **dürfen**, weil trotz Verbundenheit in der Regierungskonstellation Türkis-Blau, die bestanden hat, die unbestritten ist, dennoch regelmäßig vom Verfahrensrichter und durchaus auch davor bei



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 33

anderen Befragungen von Abgeordneten hingewiesen worden ist, dass das im Untersuchungsgegenstand halt einfach nicht abgedeckt ist.

Wünsche ich es mir anders? – Ja, wahrscheinlich, aber das steht nicht zur Debatte, sondern es wurde auch zuvor sehr eng im Sinne des Untersuchungsgegenstandes ausgelegt. Der ist nicht von uns verfasst, wie gesagt, er ist unserer Meinung nach auch nicht gut verfasst, deswegen stehen wir auch einfach ab und zu vor Problemen. Das ist aber nun einmal einfach Faktum, dass diese Enge hier da ist, dass nur gewisse Teile befragt werden dürfen. Daran haben wir uns als Abgeordnete einfach zu halten. Das ist auch vom Verfahrensrichter vorher klar so festgehalten worden; auch dass Rot im Übrigen nicht im Untersuchungsgegenstand liegt, hat er auch - - Ich habe das natürlich notiert und auch gescreenshottet, denn es hat sich in so manchem Liveticker wiedergefunden.

Wie gesagt, es ist einfach so, dass wir uns als Abgeordnete an das zu halten **haben**. Diese enge Auslegung hat es zuvor bei der Befragung auch gegeben, auch vom Verfahrensrichter, der vorher bei der Befragung anwesend war.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Herr Abgeordneter Shetty, noch zur Geschäftsordnung oder schon zur Frage?

Abgeordneter Mag. Yannick Shetty (NEOS) (zur Geschäftsbehandlung): Zur Geschäftsordnung. Erstens einmal teile ich Ihre Ansicht, Herr Vorsitzender, dass es gut ist, das in öffentlicher Sitzung zu behandeln, denn ich glaube, die Menschen haben ein Recht darauf, zu sehen, welche Parteien hier nicht wollen, dass wir uns dieser Russlandgeschichte annehmen, und welche schon. (*Abg. Holzleitner: Geh, bitte!*) Ich verwehre mich schon insbesondere auch der Aussage von Kollegin Holzleitner, dass wir hier die Fragen missbräuchlich stellen würden. (*Abg. Holzleitner: Das habe ich nicht gesagt! Das ist eine Unterstellung!* – *Abg. Hanger: Ausreden lassen!*) – Die Frau Verfahrensrichterin hat gesagt, sie warnt davor, dass hier missbräuchlich verwendet wurde, und dann wurde aus den Reihen der SPÖ gesagt: Genau so war es! – Dagegen verwehre ich mich, weil ich zur Kenntnis nehme, wenn Sie, Frau Verfahrensrichterin, und Sie, Herr Vorsitzender, der Meinung sind, dass eine Frage nicht zulässig ist. Ich bin bei



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 34

allen Fragen der Meinung, dass sie zulässig sind, habe in Ihren Wortmeldungen antizipiert, dass Sie die vermutlich wieder für nicht zulässig erachten, aber ich bin der Meinung.

Es ist nicht so, dass wir da zu irgendetwas fragen, sondern zu Dingen, wo der russische Spion Marsalek dem FPÖ-Klubobmann Aufträge gibt, Akten aus dem BVT zu besorgen, wiederum in einem Kontext, wo jetzt gerade Egisto Ott, der wiederum ein Supernaheverhältnis zur FPÖ hatte, mit einer Leitungsfunktion im BVT hätte betraut werden sollen. Ich finde, wir sind im Untersuchungsgegenstand, nehme zur Kenntnis, dass Sie, die FPÖ und die SPÖ das anders sehen. Das nehme ich zur Kenntnis, aber ich verwehre mich gegen den Vorwurf, dass wir hier missbräuchliche Fragen stellen würden. (Abg. **Hafenecker** und Abg. **Holzleitner** heben die Hand.)

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Jetzt bitte ich um eine Stehung.

Die Sitzung ist **unterbrochen**.

(**Sitzungsunterbrechung:** 15.58 Uhr bis 16.07 Uhr.)

16.07

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Vielen Dank für die Stehung. Ich glaube, es ist nun wieder alles klar. Ich **nehme** die Sitzung **wieder auf**.

Ich darf Abgeordneten Shetty um seine weiteren Fragen bitten.

Abgeordneter Mag. Yannick Shetty (NEOS): Ich würde gerne – keine Sorge, keine Geschäftsordnungswortmeldung –, da es mit Kollegin Holzleitner so besprochen war – meine Redezeit läuft weiter, bitte stoppen –, zu meiner Aussage zuvor, dass die SPÖ sich per se nicht an der Aufklärung beteiligen will, sagen, dass ich das natürlich nicht so gemeint habe. Es fußt darin, dass ich verstanden hätte, dass alle unsere Fragen missbräuchlich wären, was aber Frau Kollegin Holzleitner auch nicht so gemeint hat. – Das wollte ich fürs Protokoll noch festhalten.



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 35

Meine restliche Redezeit würde ich in die nächste Runde mitnehmen.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Vielen Dank, danke für die wechselseitige Wertschätzung von beiden Fraktionen.

Ich darf somit zum nächsten Fragesteller, zu Herrn Abgeordneten Hanger kommen. (Abg. *Scharzenberger* hebt die Hand.) – Zur Geschäftsordnung, bitte.

Abgeordnete Mag. Corinna Scharzenberger (ÖVP) (zur Geschäftsbehandlung): Ich darf vielleicht ganz kurz um eine Pause bitten, da der Befrager gerade nicht anwesend ist. – Danke schön.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Gut, dann machen wir eine *Sitzungsunterbrechung* von 5 Minuten.

(*Sitzungsunterbrechung: 16.09 Uhr bis 16.14 Uhr.*)

16.14

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Ich *nehme* ich die unterbrochene Sitzung *wieder auf* und erteile Herrn Abgeordneten Hanger das Wort.

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP): Sehr geehrte Frau Geißler! Ich möchte vielleicht einmal einleitend mitteilen, dass ich mich in den letzten Tagen sehr intensiv mit der Causa beschäftigt habe und Ihre Arbeit kennen und sehr schätzen gelernt habe. Ich glaube, das war für die Republik und für die Sicherheit der Republik – das meine ich jetzt wirklich ganz, ganz ernst – enorm wichtig.



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 36

Ich möchte auch mit einem Medienbericht beginnen. Ich darf Ihnen einen Artikel des „Falter“ vom 13. März 2018 vorlegen, ON 1 bitte. (*Die Auskunftsperson liest in dem ihr vorgelegten Schriftstück.*) In diesem Bericht geht es um einen Lagebericht über die freiheitliche Plattform unzensuriert.at und den Linzer Kongress Verteidiger Europas, den Herbert Kickl im Herbst 2016 besuchte.

Wörtlich heißt es in diesem Bericht: „Vernetzungstreffen der rechtsextremen Szene“, „die zum Teil äußerst fremdenfeindlich‘ [...] ,antisemitische Tendenzen“ aufweist und „[...] pro-russische Ideologie [...]“. – Jetzt sind wir wieder beim aktuellen Thema.

Können Sie uns hier bitte eine Übersicht geben, was Sie in diesen Lageberichten skizziert festgehalten haben?

Sibylle Geißler, MSc: Also ich muss sagen, das ist fast zehn Jahre her, und daher kann ich nur das sagen: Was wir damals geschrieben haben, das hat seinen Grund gehabt.

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP): Ja, davon bin ich persönlich auch überzeugt, aber könnten Sie kurz die wesentlichen Punkte aus diesem Lagebericht inhaltlich skizzieren?

Sibylle Geißler, MSc: Na ich nehme an, Sie meinen die Gefährdungseinschätzung zum Kongress Verteidiger Europas. Da ist es grundsätzlich darum gegangen, dass es die Veranstaltung gegeben hat und dass im Vorfeld von uns eine Einschätzung gemacht worden ist, die eben so ausgeschaut hat.

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP): Wie hat die ausgeschaut? Welche Wahrnehmungen haben Sie dazu?

Sibylle Geißler, MSc: Na, dass eben dort fremdenfeindliche, rassistische Aktivitäten passieren, Rechtsextreme auch sind; und daher war auch der Befund von uns, weil wir auch Hinweise gehabt haben, Fakten, die das untermauern können.

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP): Welche Fakten können Sie hier konkret dem Ausschuss mitteilen? (*Die Auskunftsperson liest in den Unterlagen.*)



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 37

Sibylle Geißler, MSc: Also ich kann im Detail nach so vielen Jahren nicht sagen, was die Grundlage war, und glaube, ich würde auch der Verschwiegenheitspflicht unterliegen – also manches der besonderen Geheimhaltung, was man im Öffentlichen nicht unbedingt im Detail besprechen muss. Aber ich kann es auch im Detail jetzt nicht mehr nachvollziehen.

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP): Können Sie uns einen Überblick geben, wie viele Teilnehmer es gab, welche Nationen teilgenommen haben?

Sibylle Geißler, MSc: Es hatte zwei so Kongresse gegeben und darum - - Es war immer auch mit internationaler Beteiligung, vor allem aus Deutschland, aber es hat ja dann später noch einmal so einen Kongress gegeben. Und wann was war, weiß ich heute nicht mehr genau.

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP): Sie haben in Ihrem Lagebericht auch immer dieses Prorussische angesprochen. Was ist da konkret gemeint?

Sibylle Geißler, MSc: Na, dass sie sehr hingewendet waren zu Russland, bei allen Aktivitäten, nicht?

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP): Also man sieht durchaus bei diesen Vernetzungstreffen – korrigieren Sie mich, wenn ich das hier falsch einschätze – wirklich auch eine enge Verbindung zwischen dem Rechtsextremismus und dieser Pro-Russland-Einstellung. War das auch Ihre Wahrnehmung?

Sibylle Geißler, MSc: Natürlich. Es hat ja zum Teil persönliche Kontakte gegeben, von irgendwelchen Veranstaltern oder auch Teilnehmern und untereinander, es ist wurscht, aus den verschiedensten Szenebereichen hat es natürlich immer wieder Berührungspunkte mit Russland gegeben.

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP): Ich will Sie da jetzt wirklich nicht – wenn Sie mir sagen, Sie unterliegen da der Verschwiegenheit – nur ansatzweise irgendeinem Gefährdungspotenzial aussetzen: Können Sie uns hier österreichische Protagonisten nennen, die an diesen Vernetzungstreffen teilgenommen haben?



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 38

Sibylle Geißler, MSc: Nein, also außer dass der Innenminister dort einen Vortrag gehalten hat.
(*Abg. Hafenecker hebt die Hand.*)

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP): Der Innenminister - -

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Entschuldigung, Herr Abgeordneter Hanger. Ich habe eine Wortmeldung zur Geschäftsordnung von Herrn Abgeordneten Hafenecker.

Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ) (zur Geschäftsbehandlung): Ich glaube, es wäre schon wichtig, jetzt wieder ein bisschen einen Fokus auf den Untersuchungsgegenstand zu legen, denn wie die Auskunftsperson gerade fälschlicherweise gesagt hat, war Herr Kickl damals nicht Innenminister, somit in keiner Regierungsfunktion. Somit sind wir da schon ganz weit aus dem Untersuchungsgegenstand draußen.

Generell haben wir uns vorhin auch über das Russlandthema unterhalten. Ganz, ganz ehrlich, ich würde schon bitten, dass wir darauf schauen: Was vorher vollkommen rechtens Kollegen Shetty bei der Befragung vorgeworfen worden ist, das kann man ruhig auch Herrn Hanger vorwerfen. Es kann doch nicht sein, dass wir ständig Leute in den Untersuchungsausschuss laden, noch dazu in einen Untersuchungsausschuss, der auf sehr, sehr tönernen Beinen steht, und dann da ein Kaffeekränzchen abhält und Dinge fragt, die aus irgendwelchen opportunistischen medialen Gründen gerade ins Konzept passen. (*Abg. Hanger hebt die Hand.*) Gerade von einer Partei, die derzeit noch die Regierung anführt, würde ich mir schon erwarten, da ein bisschen seriöser vorzugehen.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Herr Abgeordneter Hanger.

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP) (zur Geschäftsbehandlung): Herr Kollege Hafenecker, ein Gespräch über ein Treffen von Rechtsextremen als ein Gespräch eines Kaffeekränzchens quasi herunterzutitulieren, halte ich für eine Unmöglichkeit. Das ist ein unglaublich ernstes Thema, und ich sehe den Zusammenhang von diesem Bericht hin zur



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 39

Razzia im BVT und bis hin zur Neuaufstellung im BVT, so wie wir sie kennen. Da sehe ich schon einen sehr, sehr klaren Zusammenhang mit dem Untersuchungsgegenstand und darf da gleich meine nächste Frage anschließen.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Bevor du die Frage stellst, darf ich das Wort der Frau Verfahrensrichterin geben; oder noch einmal Herrn Abgeordneten Hafenecker?

Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ) (zur Geschäftsbehandlung): Die grundsätzliche Frage, die sich darstellt, ist die: Ist es dann auch legitim zu fragen – nur, damit Kollege Ries dann Bescheid weiß; vielleicht auch für die Einschätzung seitens der Verfahrensrichterin -: Können wir dann auch über die rechtsextremen und antisemitischen Umttriebe der ÖVP-Gemeinderatsabgeordneten im Burgenland diskutieren? Können wir über die Vorfälle bei Ihnen in der ÖH diskutieren, die nachweislich antisemitisch gewesen sind? Wenn das jetzt geöffnet wird - - (Zwischenruf bei der ÖVP.) – Ja, das war vor zehn Jahren, das ist im Untersuchungsgegenstand normiert, der geht bis 2007 zurück. Vielleicht haben Sie das durchgelesen. Aber wenn das jetzt geht, ist es ja kein Problem, dann können wir auch unsere Befragung entsprechend umstellen, und dann reden wir über den Antisemitismus in der ÖVP. (Abg. Hanger hebt die Hand.)

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Herr Abgeordneter Hanger.

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP) (zur Geschäftsbehandlung): Ich glaube, alle nehmen jetzt die klassische Verteidigungsstrategie der Freiheitlichen Partei wahr. Wenn sie in der Enge sind, dann beginnen sie wild um sich zu werfen. Ganz klar hat das natürlich nichts mit dem Untersuchungsgegenstand zu tun, aber ich würde auch die Frau Verfahrensrichterin um eine Einschätzung bitten.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Frau Verfahrensrichterin, bitte.

Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards: Ich habe zwar schon einen Gedankengang im Kopf, aber würden Sie vielleicht noch einmal so nett sein – ich muss nur zur Erklärung sagen, mein Bildschirm hat nicht funktioniert, ich habe es jetzt erst nachgelesen und gesehen, dass



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 40

das im Jahr 2016 war; Sie haben gesagt, das hat mit dem Untersuchungsgegenstand zu tun –, würden Sie es mir vielleicht noch einmal sagen: Wie? (Abg. **Hafenecker**: Meinen Sie mich? – Verfahrensrichterin **Edwards**: Nein, ich - -!)

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Herr Abgeordneter Hanger, außerhalb der Redezeit bitte noch einmal wiederholen!

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP) (zur Geschäftsbehandlung): Außerhalb meiner Redezeit darf ich den Zusammenhang mit dem Untersuchungsgegenstand herstellen. (Abg. **Hafenecker**: Es ergibt zwar keinen Sinn, aber ...) Ich glaube, ich bin jetzt am Wort, Kollege Hafenecker. Wir kennen deine polemischen Feststellungen. Ich würde dich wirklich ersuchen, jetzt das einmal hintanzuhalten, und horche mir jetzt einmal aufmerksam zu, vielleicht verstehst das auch du!

Wir haben begonnen, über einen Lagebericht zu reden, und interessanterweise waren diese Fragen ja eh sehr klar und zulässig. In diesem Lagebericht habe ich zwei Schwerpunkte herausgegriffen: Das ist ein Treffen Rechtsextremer, an dem auch – dazumal war er, glaube ich, noch Bundesparteiobmann – Herbert Kickl teilgenommen hat, dort auch eine Rede gehalten hat und in weiterer Folge dann Innenminister war. In diesem Lagebericht wird aber auch ganz stark das Medium unzensuriert.at thematisiert, das übrigens auch morgen dann noch entsprechend Thema sein wird.

Frau Verfahrensrichterin, da sind wir jetzt unmittelbar im Untersuchungsgegenstand. Wir wissen aus der Zeit der Regierungsbeteiligung der FPÖ, dass auch zu dieser Zeit auf diesem rechtsextremen Medium inseriert worden ist. Da geht es mir jetzt um den Zusammenhang unmittelbar, also wir haben den unmittelbaren Zusammenhang Medienkooperationen mit unzensuriert.at hin zum Lagebericht, den Frau Geißler erstellt hat.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Herr Abgeordneter Hafenecker, zur Geschäftsordnung.

Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ) (zur Geschäftsbehandlung): Ich möchte nur sichergehen, dass Kollege Hanger die Auskunftsperson nicht in die Irre führt, denn 2016 war



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 41

Heinz-Christian Strache Bundesparteiobmann und nicht Herbert Kickl. Herbert Kickl war damals Generalsekretär der FPÖ. Nicht, dass Sie die Auskunftsperson jetzt dazu nötigen, da irgendwelche Dinge zu beantworten, die von Haus aus falsch gefragt worden sind.

Abgesehen davon hat er damals natürlich nichts mit der Vollziehung im Bund zu tun gehabt. Die Verfehlungen, die es damals gegeben hat, sind allesamt von ÖVP-Innenministern gemacht worden.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Herr Abgeordneter Hanger.

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP) (zur Geschäftsbehandlung): Das macht es natürlich nicht besser, wenn man Generalsekretär einer Partei war und an einem rechtsextremen Treffen teilnimmt, aber ja, ich korrigiere, Herbert Kickl war nicht Bundesparteiobmann, sondern Generalsekretär der Freiheitlichen Partei und in weiterer Folge dann Innenminister. Ich danke und ersuche um Verständnis. Ich bin froh, dass wir das jetzt auch entsprechend klarstellen haben können.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Nun noch die Frau Verfahrensrichterin.

Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards: Trotzdem fehlt mir noch der Bezug zur Vollziehung des Bundes.

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP) (zur Geschäftsbehandlung): Zwei. Ich sehe einen ganz konkreten Zusammenhang. Wir sehen Inseratenschaltungen der FPÖ-Regierungsmitglieder bei unzensuriert.at im Untersuchungszeitraum, und die Hintergründe sind entsprechend auszuleuchten.

Und den zweiten Zusammenhang stelle ich wie folgt her: Wieso kam es denn zu dieser Razzia, zu dieser rechtswidrigen Razzia im BVT? Da hätte ich noch ein paar spannende Fragen. Meiner Meinung nach deshalb, weil eben genau dieser kritische Bericht über die FPÖ vorgelegen ist. Und wenn ich dann in weiterer Folge festhalte, dass man natürlich nach der Zerstörung des BVT eine Neuaufstellung haben wollte und es dort, zum x-ten Mal, natürlich um Punkt 4 des Untersuchungsgegenstandes geht, sehe ich einen ganz klaren Zusammenhang.



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmissbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 42

Der ganz unmittelbare Zusammenhang ist natürlich über unzensuriert.at: 7 200 Euro wurden dort mit Regierungsgeld gestaltet. Also wenn das auch nicht mehr Untersuchungsgegenstand ist, dann tue ich mir schon wirklich schwer.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Ich habe noch Herrn Abgeordneten Ries.

Abgeordneter Christian Ries (FPÖ) (zur Geschäftsbehandlung): Ich möchte hier eine Feststellung machen: Es gab keine Razzia des späteren Innenministers, es gab eine Anordnung der Staatsanwaltschaft auf Hausdurchsuchung. Fertig! Alles andere ist ein falscher Vorhalt. (Abg. *Hanger* hebt die Hand.)

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Da müssen wir jetzt nicht noch einmal streiten, das kennen wir jetzt eh schon. Darf ich die Frau Verfahrensrichterin bitten. Ich möchte auch auf die Zeit schauen, denn sonst geht das nur hin und her.

Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards: Also insofern ist mir jetzt für diese Frage der Bezug zur Bundesvollziehung ausreichend hergestellt, und daher kann man diese Frage für zulässig ansehen.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Vielen Dank.

Braucht die Auskunftsperson vielleicht nochmals die Frage? – Bitte, Herr Abgeordneter Hanger, nochmals eine Wiederholung außerhalb der Redezeit.

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP): Ich werde dann später noch einmal zum Rechtsextentreffen zurückkehren. Ich möchte mich jetzt auf unzensuriert.at - - Sie haben dazumal auch diese Plattform in Ihrem Lagebericht kritisch beurteilt. Darf ich Sie hier noch einmal um Ihre Wahrnehmungen und Einschätzungen bitten, wieso Sie zu diesem Lagebericht gekommen sind?

Sibylle Geißler, MSc, MSc: Also ich kann nur wiederholen, dass das natürlich sehr lange zurückliegt, dass ein Detailwissen sicher nicht mehr besteht und ich durch die Pension auch



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 43

nicht die Möglichkeit habe, irgendwo nachzuschauen, was sonst natürlich möglich wäre. Ich bin mir aber hundertprozentig sicher, dass das Ganze auf Fakten beruht.

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP): „Wörtlich heißt es in dem Bericht“ – wir haben ja die Akten vorgelegt, nur für das Protokoll – „mit der Aktenzahl BVT-2“ – und so weiter – „der Kongress sei ein ‚Vernetzungstreffen der rechtsextremen Szene‘ und ‚Unzensuriert‘ würde Inhalte veröffentlichen, ‚die zum Teil äußerst fremdenfeindlich‘ seien und ‚antisemitische Tendenzen‘ aufweisen. Es würden von ‚Unzensuriert‘ auch ‚verschwörungstheoretische Ansätze und eine pro-russische Ideologie vertreten.““

Würden Sie das aus der Erinnerung – ich habe schon Verständnis dafür, dass das lange her ist – in dieser Form so bestätigen können?

Sibylle Geißler, MSc, MSc: Ja.

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP): Können Sie für uns noch ein bissel näher ausführen, wieso Sie zu genau diesen Einschätzungen kommen? (*Die Auskunftsperson berät sich mit dem Verfahrensanwalt.*)

Sibylle Geißler, MSc, MSc: Ich kann nur wiederholen, das Detailwissen kann ich nach so vielen Jahren nicht mehr haben.

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP): Da habe ich wirklich auch Verständnis dafür, weil natürlich Jahre vergangen sind. Ich möchte noch eine Frage stellen, und dann schließe ich den Themenkomplex ab. Sie haben ja auch zu dieser ganzen BVT-Razzia, die nachträglich als rechtswidrig erkannt worden ist, ausgesagt, der Tag X ist da, und Sie haben damit gerechnet. Können Sie uns da noch aus Ihrer Erinnerung heraus sagen, was Sie damit gemeint haben?

Sibylle Geißler, MSc, MSc: In der Szene – das habe ich auch damals ausgeführt –, in der rechtsextremen Szene wird immer vom Tag X fantasiert. Den Tag X gibt es in anderen Szenen vielleicht auch. Wenn sie an die Macht kommen, dann werden sie als Erstes die Staatspolizei aufhängen und nachher die Justiz. Irgendwo haben wir – -, sind wir in beiden irgendwie drinnen, finde ich.



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 44

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP): Für mich war ein ganz ein interessanter Aspekt, dass Sie ja gar nicht Beschuldigte waren, dazumal in diesem Verfahren, aber trotzdem Ihre Abteilung quasi ausgeräumt worden ist. Können Sie das bestätigen? (Abg. **Hafenecker** hebt die Hand.)

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Moment, ich darf jetzt zur Geschäftsordnung den Herrn Abgeordneten Hafenecker das Wort geben.

Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ) (zur Geschäftsbehandlung): Herr Vorsitzender, ich muss ganz ehrlich sagen, ich bin jetzt schon schockiert, denn wenn die Auskunftsperson davon spricht, dass die Justiz aufgehängt werden soll in irgendwelchen Szenen, und die Staatspolizei auch, dann würde ich da nicht einfach so darüber hinweggehen wollen. Kollegen Hanger interessiert es offensichtlich nicht, aber auf der einen Seite wird ständig erwähnt, dass das alles schon so lange her ist, und dass man sich nicht konkret interessieren kann, und dann werden da in Wahrheit umstürzlerische Dinge an die Wand gemalt.

Also ich finde das schon bemerkenswert, dass man das im Parlament äußern kann, ohne das genau erklären zu müssen. Also irgendwo ist der Ofen aus. Es hat bis dato keine konkreten Erinnerungen an irgendetwas gegeben (Abg. **Hanger** hebt die Hand), und jetzt wirft man da in den Raum, dass die Justiz erschossen werden soll – ah, aufgehängt –, und die Staatspolizei. Das ist ja unglaublich.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Abgeordneter Hanger.

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP) (zur Geschäftsbehandlung): Für mich war die Aussage der Auskunftsperson sehr klar, und ich habe das einmal ganz klar so im Raum stehen gelassen. Herr Kollege Hafenecker, wir können uns aber gerne mit dieser Frage noch näher beschäftigen.

Ich frage daher die Auskunftsperson: Wie kamen Sie zu dieser Einschätzung?



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 45

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Moment, ich habe nochmal eine Wortmeldung von Herrn Abgeordneten Hafenecker, und danach die Frau Verfahrensrichterin.

Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ) (zur Geschäftsbehandlung): Ja, es ist ganz wichtig, dass man der Frage nachgeht, wenn so harte Anschuldigungen vorgenommen werden, denn es war ja schlussendlich im Justizministerium unter dem ÖVP-Justizminister Moser, wo diese Hausdurchsuchung beim BVT genehmigt worden ist. Somit stehen ja auch Sie der Auskunftsperson zufolge auf der Anklagebank.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Noch einmal Herr Abgeordneter Hanger.

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP) (zur Geschäftsbehandlung): Dann darf ich dahin gehend klarstellen, dass die Hausdurchsuchung auf Betreiben der WKStA gemacht worden ist, ein Journalrichter um 2 Uhr in der Früh diese Hausdurchsuchung genehmigt hat und nicht das Amt für Korruptionsbekämpfung eingesetzt worden ist, sondern eine Eingreiftruppe für Straßenkriminalität unter einem FPÖ-Gemeinderat, Wolfgang P..

Ich halte in dem Zusammenhang fest: Ja, eine Staatsanwaltschaft hat diese Hausdurchsuchung betrieben, ja, sie wurde richterlich genehmigt, nur die gesamten Rahmenbedingungen, die damit verbunden sind, sind im Nachhinein als rechtswidrig erkannt worden. Das Oberlandesgericht Wien hat ganz klar festgehalten, dass diese Hausdurchsuchung rechtswidrig war.

Aber wie gesagt Herr Kollege Hafenecker, wir können gerne bei der Fragestellung bleiben, wieso Sie quasi von dieser Einschätzung vom Tag X sprechen, und wir können das gerne noch näher ausführen.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Zuvor noch die Frau Verfahrensrichterin.

Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards: Grundsätzlich kann ich jetzt – weil ganz hinten im Einsetzungsverlangen steht: die Motive der Hausdurchsuchung; ja – mit einem guten Willen diese Fragestellung hier noch drunter subsummieren. Ich würde Sie aber bitten, trotzdem auch zu sagen, staatsanwaltschaftliches Handeln nur in Bezug auf den



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 46

Untersuchungsgegenstand, um hier nicht sozusagen noch einmal den BVT-Ausschuss zu wiederholen; das ist nicht diese Untersuchung.

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP) (zur Geschäftsbehandlung): Ich mach ja nur Kollegen Hafenecker einen Gefallen, denn ich wollte ja über dieses Thema schon drübergehen, aber Herr Kollege Hafenecker hat gemeint, wir müssen das näher beleuchten, wieso Sie zu dieser Einschätzung gekommen sind.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Aber der Untersuchungsausschuss dient dazu, Fragen an die Auskunftsperson zu stellen, und nicht, um sich zwischen den Fraktionen entsprechend zu belehren.

Daher bitte ich, die Fragestellung an die Auskunftsperson fortzuführen.

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP): Ich darf meine Frage außerhalb der Fragezeit wiederholen.

Ich möchte noch einmal vertiefend fragen, wieso Sie zur Einschätzung gekommen sind – aus Ihrer Erinnerung heraus, mir ist vollkommen klar, dass das jetzt schon lange her ist –, dass am Tag X, also wenn die an der Macht sind – und da wird wahrscheinlich die Freiheitliche Partei gemeint gewesen sein –, dann zuerst die Staatspolizei und dann die Justiz aus den Angeln gehoben wird. Ich würde Sie bitten, auszuführen, wieso Sie zu dieser Einschätzung gekommen sind.

Sibylle Geißler, MSc, MSc: Ich möchte gleich einmal eingangs erwähnen, dass ich nicht sage, dass die Freiheitliche Partei damit gemeint ist, sondern die Rechtsextreme, die NS-, nationalsozialistisch ideologisierte Szene hat dieses Szenario immer zum Ziel gehabt.

Und vielleicht zurück zur Hausdurchsuchung: Ja, ich war Zeugin, aber ich habe mich mit den Handlungen danach immer wie eine Beschuldigte ohne Rechte gefühlt.



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 47

Und zur EGS, wenn ich jetzt so zurückdenke oder Schritt für Schritt zurückgehe: Wie ich erfahren habe, wer der operative Einsatzleiter bei der Hausdurchsuchung ist, habe ich zu meinem Vorgesetzten, der neben mir gestanden ist, noch gesagt: Ich bin neugierig, ob sie auch den Mailausdruck von Gottfried Küssel finden, wo ein eigener Chef mit der Polizeiadresse im Verteiler ist. – Ich habe diesen Mailausdruck aus dem Alpen-donau.info-Akt bis --, also auch, wie ich komplett ausgeräumt habe, nicht mehr wiedergefunden.

Also es hat dann in der Folge einige Ereignisse gegeben, die mich bezüglich allfällige Einflussnahmen in unserem Bereich sehr nachdenklich gestimmt haben. Es hat einen -- Also das war erst kurz vor der Pension, da habe ich erfahren, dass ein Mitarbeiter, ein ehemaliger EGS-Mitarbeiter, der dann bei mir im Ex-Referat war, seinen ehemaligen Chef wegen einer Amtshandlung von uns kontaktiert hat und sich einen Rat geholt hat, weil ich ihm einen Auftrag gegeben habe, für die StA einen Antrag zu schreiben. Der ist auch in der Szene --, und ich rede immer von der NS-ideologisierten rechtsextremen Szene.

Er hat sich dann bei Wolfgang P. Rat geholt, das heißt, er hat auch gewusst, auf was wir zum Zeitpunkt der Hausdurchsuchung arbeiten. Mir ist dann auch aufgefallen, dass die Tür zu dem Zimmer, in dem der Kollege gerade eine Telefonüberwachung durchgeführt hat – auch in diesem Szenebereich –, von der EGS nicht geöffnet worden ist oder versucht worden ist, sie zu öffnen. Bei jeder anderen verschlossenen Tür haben sie probiert, ob wer dahinter sitzt. Nach einer Stunde ist der Kollege herausgekommen und hat gesagt: Mein Gott, ich sitze da und arbeite, und dabei machen meine Ex-Kollegen eine Hausdurchsuchung! – Er war sehr überrascht.

Dieser Mitarbeiter hat im Mai ein Angebot für einen höherwertigen Posten bekommen, den er auch im September angetreten hat, und zwar ist er in einen A1 gekommen, wo er selbst überrascht war, dass er den Posten gekriegt hat, wo es die Planstelle noch gar nicht gibt. Und dann wurde ihnen dort im Analysebereich im Bundeskriminalamt angeboten, sie können sich jetzt ein Jahr anschauen, was man vielleicht daraus machen kann. Also das war für mich dann eigentlich schon sehr überraschend.



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 48

Was auch noch war: Ein Jahr nach der Hausdurchsuchung wurde ich vor Gericht mit einem Dokument konfrontiert, das aus meiner Aktenlage zur Alpen-Donau war, und zwar auch auf eine irgendwie skurrile Weise. Der Verteidiger zeigte mir ein Blatt Papier, wo er mir nur so ein Eck zeigte. Die Richterin fragte: Welche Ordnungsnummer?, damit sie mitschauen können. Dann stottert er rum und sagt: Das hat keine Ordnungsnummer!, und dann sagt er: Na, es hat die Ordnungsnummer vom Hauptakt! – Da ging es auch um einen User von Alpen-Donau. – (Ruf: *In welchem Jahr war denn das?*) – 2019.

Also es sind sehr viele Umstände eingetreten, wo ich sage: als ob es Gefälligkeiten für die nationalsozialistisch ideologisierte Szene gewesen wären.

Und was mir schwer zu denken gegeben hat: Wenn das so weit geht - - Und man darf eines nicht vergessen: Man hat im Vorfeld unbedingt die verdeckten Ermittler wissen wollen, wo ich sage: Wenn wir unsere eigenen Leute gefährden, dann hört sich bei mir alles auf.

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP): Frau Geißler, da möchte ich jetzt eine Frage stellen. Sie haben jetzt die verdeckten Ermittler angesprochen. Ist es korrekt, dass die verdeckten Ermittler im Rahmen dieser Hausdurchsuchung quasi auch enttarnt worden sind?

Sibylle Geißler, MSc: Nein.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Bevor Sie antworten, möchte der Verfahrensanwalt noch mit der Auskunftsperson reden. (*Die Auskunftsperson berät sich mit dem Verfahrensanwalt.*)

Moment! Bevor Sie antworten, kommt noch die Frau Verfahrensrichterin und dann Herr Abgeordneter Ries.

Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards: Es sind ja bis jetzt auch gar keine Namen und so genannt worden, aber dennoch möchte ich die Auskunftsperson darauf hinweisen, dass Sie natürlich hier mögliche, potenzielle strafrechtliche Dinge in den Raum stellen, die einen Bezug zu womöglich identifizierbaren Personen haben, und das wird jetzt veröffentlicht, und dass Sie hier – Sie wissen es selber, Sie kommen aus dem Polizeidienst – nicht ungerechtfertigte



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 49

Anschuldigungen gegen Personen erheben. Ich meine nicht, dass Sie das tun, ich möchte Sie nur um entsprechende Vorsicht bitten.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Vielen Dank. Ja, bitte, setzen Sie fort.

Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards: Verzeihung. Ich möchte das natürlich auch in Bezug auf unsere Verpflichtung sagen, dass wir natürlich auch Grund- und Persönlichkeitsrechte von abwesenden Personen jetzt schützen müssen.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Okay, und ich sage jetzt noch mein Empfinden dazu: Ich hatte das Gefühl, da gibt es den Vorwurf eines Amtsmissbrauchs. Wenn er schon angezeigt ist, dann ist für mich eh alles okay, aber wenn das neu ist, dann hat das eine bestimmte Qualität, das ist dann ein Offizialdelikt, wo man entsprechend weiter vorgehen muss.

Wenn Sie es nicht so sagen wollten, dann ist es vielleicht gut, wenn Sie es noch einmal klarstellen. Wenn Sie es so sagen wollten, dann ist es auch okay. Ich wollte nur extra darauf hinweisen.

Herr Abgeordneter Ries, bitte.

Abgeordneter Christian Ries (FPÖ) (zur Geschäftsbehandlung): Da bin ich ganz bei Ihnen, denn die Kollegin Geißler hat zuvor gesagt: Der eine Raum, wo dieser Beamte dringesessen ist, wurde nicht durchsucht. Das hängt eventuell damit zusammen: Untersuchungsanordnungen haben die Eigenheit, dass die Räume beschrieben sind, die durchsucht werden müssen. Wenn das in der Durchsuchungsanordnung gar nicht drin war, dann werden sie nicht durchsucht. Das wissen wir nicht – zum einen.

Und wenn es so gewesen wäre, dass nicht durchsucht wurde, dann hätte die Kollegin Geißler ja handeln müssen. Das hat sie nicht getan, also nehme ich an, dass das von der Durchsuchungsanordnung ausgenommen war.



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 50

Überdies habe ich jetzt bei den Ausführungen des Kollegen den schwarzen Faden verloren, wie das mit dem Untersuchungsgegenstand zusammenhängt. Wir sind jetzt gerade bei BVT 2.0 irgendwo.

Sibylle Geißler, MSc: Darf ich noch ergänzen?

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Nein, Entschuldigung, Frau Auskunftsperson. Zuerst - - (Abg. **Hanger**: Ziehe zurück!) Du ziehst zurück? – Gut, dann bitte, Frau Geißler.

Sibylle Geißler, MSc: Da ist nicht gemeint gewesen, dass der Raum durchsucht werden soll. Durchsucht hat man ja nur mein Büro. Alle anderen Räume wurden geöffnet, es wurde geschaut, ob jemand drin ist, und jedem wurde das Arbeiten untersagt. Also jeder musste vom Computer und vom Handy weg. So war das gemeint.

Aber bei diesem Raum hat man gar nicht probiert, zu schauen, ob da wer drinnen ist und vielleicht - - Und im Übrigen war das im Jahr 2018, mit der Veränderung von dem Kollegen. (Abg. **Hanger** hebt die Hand.)

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Herr Abgeordneter Hanger, zur Geschäftsordnung (Abg. **Hanger**: Nein!) oder zur Fragestellung?

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP): Es ist einfach Faktum, dass durch die Verhaftung von Egisto Ott diese gesamte Razzia eine neue Dimension bekommen hat. Das will ich nur festgehalten wissen. (Abg. **Einwallner** hebt die Hand.)

Meine restliche Zeit, 2 Sekunden, nehme ich mit in die nächste Runde, zu unzensiert.at; jetzt ist es nur mehr 1 Sekunde.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Danke, Herr Abgeordneter Hanger. – Herr Abgeordneter Einwallner.



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 51

Abgeordneter Ing. Reinhold Einwallner (SPÖ): Frau Geißler, ich darf mit dem Tag dieser Hausdurchsuchung ein bissel weiter fortfahren. Vielleicht können Sie noch einmal sagen – ich will jetzt nicht den BVT-Untersuchungsausschuss wiederholen, auf keinen Fall, aber dass wir es uns nur noch einmal ein bisschen in Erinnerung rufen –, welche Wahrnehmungen Sie an diesem Tag hatten und welche Wahrnehmungen Sie zur Hausdurchsuchung hatten.

Sibylle Geißler, MSc: Na ja, im Prinzip, glaube ich, ist das im BVT-Untersuchungsausschuss zwar eh sehr ausführlich debattiert worden. Das ist in der - -

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Entschuldigung, ich muss Sie noch einmal unterbrechen und die Frau Verfahrensrichterin noch einmal um einen Hinweis bitten.

Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards: Es ist mir gerade zur Kenntnis gebracht worden, obwohl ich ja nicht dabei gewesen bin, dass ein Großteil des BVT-Untersuchungsausschusses nicht medienöffentlich geführt worden ist. Das heißt, wir bewegen uns jetzt womöglich in einem Rahmen, der tatsächlich vertrauliche - -

Ich kann es jetzt so nicht beurteilen. Ich hätte die Frage jetzt per se, wenn es um eine Motivation geht - -, aber ich möchte eben sagen, dass ich auch die Frau Auskunftsperson darauf hinweise, dass das womöglich ein Thema sein kann.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Zur Geschäftsordnung, Herr Abgeordneter Einwallner.

Abgeordneter Ing. Reinhold Einwallner (SPÖ) (zur Geschäftsbehandlung): Nur ein Hinweis: Ich war auch Mitglied im BVT-Untersuchungsausschuss und es waren Teile, die medienöffentlich waren – wie die Vorgänge bei der Hausdurchsuchung waren. Also ich glaube, wir können es heute auch wieder gut zulassen.

Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards: Je nachdem, was die Auskunftsperson darauf sagt.



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 52

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Vielen Dank. – Also, Frau Auskunftsperson, es obliegt Ihnen, jetzt zu beurteilen, was vielleicht nur in einer vertraulichen Sitzung ohne Medienöffentlichkeit gesagt werden kann und welche Dinge Sie medienöffentlich sagen können.

Frau Verfahrensrichterin.

Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards: Ich möchte aber in Bezug auf die Fragestellung – wir haben uns das ja alle vorher so genau überlegt – auch nochmal darauf hinweisen: Es gibt einfach im Einsetzungsverlangen nur die Hintergründe der BVT-Hausdurchsuchung.

Jetzt haben wir zwei Problembereiche. Daher möchte ich jetzt, wenn, dann eine Präzisierung, dass das auch in diese Richtung geht, denn sonst ist es kein staatsanwaltschaftliches Handeln in Bezug auf einen Untersuchungsgegenstand.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Dann bitte ich Herrn Abgeordneten Einwallner noch einmal um Präzisierung.

Abgeordneter Ing. Reinhold Einwallner (SPÖ) (zur Geschäftsbehandlung): Ich versuche es herzuleiten: Man muss sich die Frage stellen: Warum hat diese Hausdurchsuchung in dieser Form und in dieser Art und Weise stattgefunden? Warum wurde gerade auch das Büro der Frau Geißler durchsucht? Und wie sie jetzt auch gerade beschrieben hat, musste sie feststellen, dass im Anschluss an die Hausdurchsuchung offenbar auch ein Mail gefehlt hat.

Da muss man sich schon fragen, welche politischen Hintergründe das Ganze hat. Und dahin gehend ist meine Frage zu den Wahrnehmungen betreffend diesen Tag der Hausdurchsuchung.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Gut. – Frau Verfahrensrichterin.

Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards: Vielen Dank, das ist jetzt gut hergeleitet. Aber, Frau Geißler, können Sie das jetzt beurteilen, was davon vertraulich sein könnte, oder was nicht vertraulich ist?



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 53

Sibylle Geißler, MSc: Also ich glaube, an der Hausdurchsuchung war nichts vertraulich, das war eigentlich beim BVT-U-Ausschuss schon. Aber wie gesagt, was die Motivation war, weiß ich nicht. Ich habe schon das Gefühl gehabt, dass ich Zielperson bin. Und es waren auch die Ereignisse nachher eigentlich, was vielleicht das eine oder andere in ein neues Licht gerückt hat.

Die Hausdurchsuchung selber ist sehr martialisch abgegangen, also man hat - - Schauen Sie, ich bin ja der Meinung, eine Hausdurchsuchung kann immer passieren, wenn es eine Verdachtslage gibt, aber sie wird dann nicht so durchgeführt. Die Art und Weise war eigentlich ja nicht in Ordnung. Man hat das so recht martialisch aufgebaut gehabt. Ich meine, in einem Amtsgebäude, wo ich mir eine Code-Karte hole und eh überall reinkomme, da nehme ich die Ramme mit? Also, man hat schon - -

Es war eigentlich unglaublich für alle Betroffenen und auch für alle nicht Betroffenen, das dürfen wir ja auch nicht vergessen. Letztendlich ist nichts herausgekommen. Es hat nicht einmal für alle Beschuldigten von damals überhaupt ein Gerichtsverfahren gegeben. Rechtswidrig ist es auch erklärt worden im BVT, das darf man auch nicht vergessen.

Für uns hat das kei- - Und eines muss ich auch sagen: Vom Büro Goldgruber ist die - - Natürlich ist es angeordnet worden von der StA beziehungsweise vom Gericht, aber es hat schon eine - -, es ist ein Druck aufgebaut worden, wo in den Raum gestellt wurde – soweit ich die Aussagen in Erinnerung habe –, dass sonst die Leute suspendiert werden und das Ermittlungsverfahren dann gestört wird. Also es ist schon angetrieben worden vom Büro des GS in Form von - -, weil da hat es eine Besprechung gegeben, und das hat, glaube ich, auch die Staatsanwältin ausgesagt.

Aus der praktischen Erfahrung weiß ich schon, dass man natürlich auch sehr viel bewirken kann bei der Justiz, wenn man entsprechende Sachen in den Raum stellt: dass eine Dringlichkeit gegeben ist und alles. Und ob es wirklich so dringlich ist, weiß ich auch nicht, weil wenn der stellvertretende Direktor auf Dienstreise fährt und vorher sagt: Ah, ich muss



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 54

sagen, es kommt ein Ungemach auf das BVT zu, und ob das BVT das überlebt?, frage ich mich auch.

Im Nachhinein sind natürlich viele Aussagen, viele Ereignisse gewesen, wo natürlich sehr viel infrage zu stellen ist, ob diese Dringlichkeit gewesen wäre und in dieser Form so etwas gemacht werden muss, weil letztendlich die Ermittlungen bei der WKStA ja schon längst anhängig waren. (Abg. **Hafenecker** hebt die Hand.)

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Herr Abgeordneter Hafenecker, zur Geschäftsordnung.

Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ) (zur Geschäftsbehandlung): Ich höre dem Ganzen sehr verwundert zu. Schauen Sie, ich sehe hier einfach das Problem, dass hier ständig strafrelevante Vorhalte gemacht werden. Man unterstellt der EGS, dass dort Briefe, E-Mails und Aktenbestandteile gestohlen worden wären. Das sind doch Vorwürfe, die sehr, sehr schwer wiegen, und das jetzt in der Öffentlichkeit.

Deswegen wäre wirklich zu überlegen, ob man das nicht unter Ausschluss der Öffentlichkeit macht, wenn man solche Vorwürfe erhebt. Nicht, weil ich da in irgendeiner Art und Weise daran interessiert bin, dass Dinge nicht ans Licht kommen, aber ich glaube, es geht langsam um den Schutz der Auskunftsperson, die livevertickt werden kann und so weiter und so fort. Also ich halte das für schwer problematisch.

Natürlich gibt es auch Teile aus dem Gerichtsakt, den ich teilweise auch kenne, keine Frage. Wenn Sie möchten, gerne, aber ich habe nur die Sorge, dass das auch falsch verstanden werden kann, und dass Sie sich möglicherweise in eine Situation manövriren, die nicht angenehm sein kann. Ohne da jetzt in irgendeiner Art und Weise den Befragungsfluss stören zu wollen, aber ich würde auch den Verfahrensanwalt ersuchen, auf die Auskunftsperson da einzuwirken.



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 55

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Vielen Dank. Ich möchte auch noch einmal darauf hinweisen, dass ich auch die Auskunftsperson hier öffentlich auf die Gefahren hingewiesen habe. Der Verfahrensanwalt hat mit ihr auch gesprochen. Daher möchte ich den Verfahrensanwalt jetzt auch noch um seine Einschätzung bitten. (*Abg. Hanger – die Hand hebend –: Vielleicht noch ganz kurz!*)

Davor kommt noch Herr Abgeordneter Hanger zu Wort.

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP) (zur Geschäftsbehandlung): Ich habe heute, glaube ich, schon öfters gesagt, dass ich schon länger in Untersuchungsausschüssen bin. Es war immer geübte Praxis, dass sich die Auskunftsperson an den Verfahrensanwalt wendet und nicht umgekehrt. Darum würde ich Sie bitten. (*Auskunftsperson Geißler: Darf ich dann noch?*)

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Das gilt für die Vertrauensperson, das war jetzt eine Verwechslung. Der Verfahrensanwalt darf sich jederzeit an die Auskunftsperson wenden. (*Abg. Einwallner – in Richtung Abg. Hanger –: Die ganze ... nützt alles nichts! Bist schon so lang da!*) Bitte, Herr Verfahrensanwalt!

Verfahrensanwalt Mag. Michael Kasper: Für das Protokoll: Es wurde bereits, bevor das jetzt so virulent wurde, mit der Auskunftsperson über die Risiken dieser Aussage und über die Art und Weise, wenn sie so aussagt, gesprochen, und sie wurde umfassend aufgeklärt. Danach hat die Verfahrensrichterin auch noch einmal daraufhin gewiesen. Es ist dann am Ende des Tages aufgrund dessen, dass sie umfassend aufgeklärt wurde, auch ein bisschen im Ermessen der Auskunftsperson, was sie wann wie sagen möchte und kann. (*Abg. Hafenecker hebt die Hand. – Auskunftsperson Geißler: Darf ich?*)

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Ich habe zuvor noch Herrn Abgeordneten Hafenecker, und dann die Auskunftsperson. – Bitte.

Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ) (zur Geschäftsbehandlung): Ich mache es ganz kurz: Vielleicht muss man es ihr umfassend erklären. Möglicherweise hat Frau Geißler in ihrer Eigenschaft als Beamtin ohnehin die Dinge angezeigt, ich weiß es ja nur nicht. Weil: Wenn einem Beamten auffällt, dass strafrechtlich relevante Dinge passiert sind, sind Sie ja



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 56

verpflichtet dazu, das anzugeben. Ich weiß nicht, ob das nicht eh der Fall gewesen ist. Dann ist ja die ganze Diskussion obsolet. Ich wollte nur darauf hinweisen.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Danke. Auch dazu haben wir die Auskunftsperson schon belehrt.

Frau Geißler, Sie müssen nicht auf die Geschäftsordnungswortmeldungen antworten. Das ist nicht Ihre Aufgabe. Sie brauchen nur zu antworten auf das, was Sie gefragt wurden, und auf nichts anderes.

Sibylle Geißler, MSc: Ich möchte nur etwas klarstellen, von vorher: Ich möchte nur klarstellen: Ich habe nie gesagt, dass die EGS etwas gestohlen hat. Ich habe nur gesagt, dass ich selbst einige Jahre später, wie ich mein Büro ausräumte, auch das Mail nicht mehr gefunden habe. Ich kann nicht sagen, wer es zu welchem Zeitpunkt weggenommen hat. Es hat EGS-Leute gegeben, denen ich das **sicher nicht** zutraue – ich habe ja auch mit den Leuten zu tun gehabt. Aber Faktum ist: Dieser Mailausdruck war nicht mehr da. Und das haben auch meine Vorgesetzten gewusst.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Dann darf ich Herrn Abgeordneten Hanger bitten. – Ah nein, Entschuldigung, wir sind beim Herrn Abgeordneten Einwallner. (Abg. Hanger – erheitert in Richtung Abg. Einwallner –: Also du gibst mir die Zeit?)

Abgeordneter Ing. Reinhold Einwallner (SPÖ) (erheitert): Das wäre Verschwendung.

Ich bleibe ein bisschen bei diesem Thema. Sie sagen, Sie haben sich als Zielperson dieser Hausdurchsuchung gefühlt. Können Sie ausführen, welche Motive Sie dahinter vermutet haben, warum Sie Zielperson gewesen sind? Was sind Ihre Wahrnehmungen dazu?

Ich schließe gleich an: Sie haben im August 23 einmal getwittert: Das war kein BVT-Skandal, sondern ein politischer Skandal. – Das ist jetzt nicht genau das Zitat, aber Sie haben selbst geschrieben, dass es ein politischer Skandal ist und kein BVT-Skandal. Vielleicht können Sie dazu Ihre Wahrnehmungen etwas ausführen?



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 57

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Die Frau Verfahrensrichterin macht mich darauf aufmerksam, dass es nur um Wahrnehmungen geht und nicht um Einschätzungen. Das ist ein wichtiger Punkt. Es geht also nicht um mutmaßliche Motive. Ich bitte darum, dass man da aufpasst.

Abgeordneter Ing. Reinhold Einwallner (SPÖ): Ich konkretisiere: Welche Wahrnehmungen haben Sie zu den Motivhintergründen der Hausdurchsuchung?

Sibylle Geißler, MSc: Ich habe natürlich vermutet, dass es mit - - Es kann ja nur mit meiner Tätigkeit zusammenhängen, aber es sind trotzdem nur Vermutungen von mir. Natürlich, das habe ich mich lange gefragt: Warum ich?, und die Antworten kann nur wer anderer geben, nicht ich wirklich. Ich kann es nur vermuten.

Abgeordneter Ing. Reinhold Einwallner (SPÖ): Frau Geißler, jetzt haben Sie dieses eine Mail angesprochen, diesen Mailausdruck, der nicht mehr auffindbar war oder halt verschwunden ist. Haben Sie Wahrnehmungen, dass nach dieser Hausdurchsuchung über dieses Mail beziehungsweise über diesen Mailausdruck hinaus noch weitere Dokumente, Mails gefehlt haben?

Sibylle Geißler, MSc: Na, es hat ja dann nur über ein Jahr später das vor Gericht - -, denn dann hat der Anwalt die Frage eh zurückgezogen.

Es war irgendwie eine skurrile Situation. Es hat dann auch - - Ich habe vieles ja erst später erfahren. Dass mich gerade aus der Küssel-Szene Leute plötzlich angezeigt haben und geschrieben haben, sie haben jetzt Informationen, dass sie jetzt erst einen vollständigen Akt hätten oder dergleichen, wo man natürlich vermuten kann: Aha, vielleicht haben die wirklich etwas gekriegt.

Und eines darf man nicht vergessen: Das Sicherstellungsprotokoll, und zwar **nur** von mir – das habe ich auch erst im U-Ausschuss erfahren –, ist ja vom operativen Leiter dem Generalsekretär – am nächsten Tag, eine Kopie – gebracht worden.

Da muss man sich schon fragen: Warum ist mein Sicherstellungsprotokoll so wichtig, dass man das dem Generalsekretär bringt, während die anderen ja nicht – von den Beschuldigten –



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 58

so wichtig waren. Und dann ist die Frage auch: Hat es mehr gegeben, was kopiert worden ist und vielleicht auch ge- -; ich habe es dann auch nie zurückgekriegt oder was.

Abgeordneter Ing. Reinhold Einwallner (SPÖ): Frau Geißler, vielleicht können Sie zum Inhalt von diesem Küssel-Mail etwas sagen, das da nicht mehr auffindbar war, auch wieder im Bezug dazu, dass es ja offensichtlich um eine Einflussnahme, eine politische Einflussnahme gegangen ist. (*Die Auskunftsperson berät sich mit dem Verfahrensanwalt.*)

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Die Verfahrensrichterin, bitte.

Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards: Ich bin jetzt gar nicht bei der Mutmaßung, sondern einfach grundsätzlich bei der Frage, ob man jetzt tatsächlich das private – womöglich – Mail, ein Beweismittel einer Person, die nicht hier ist, einfach wiedergeben kann. Also das ist jetzt eine Frage, die für mich aufgekommen ist und über die ich jetzt kurz - -

Abgeordneter Ing. Reinhold Einwallner (SPÖ): Also ich vermute einmal, dass es im Referat Extremismusbekämpfung keine privaten Mails von Herrn Küssel gegeben haben wird, oder?

Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards: Es ist ein Um- -, ja.

Sibylle Geißler, MSc: Also was es genauer - - Es war eine Einladung für eine Veranstaltung, was öfter vorgekommen ist, ins Reich, also in das Vereinslokal, wo viele im Verteiler waren und unter anderem auch der.

Abgeordneter Ing. Reinhold Einwallner (SPÖ): Okay - -

Sibylle Geißler, MSc: Auffällig war ja nur, dass die Polizei - -, das mit der Polizei.gv-Adresse. Ich habe das noch mit einem Leuchtstift markiert gehabt, weil das ja auffällig war.

Abgeordneter Ing. Reinhold Einwallner (SPÖ): Okay.

Frau Geißler, ich springe jetzt ein bisschen weiter – wir bleiben aber bei den Strukturen im BVT – und würde gerne das Dokument 90755 vorlegen, und da dann die Seite 3, bitte. (*Die Auskunftsperson liest in dem ihr vorgelegten Schriftstück.*)



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 59

Die Überschrift kann ich der ÖVP jetzt nicht ganz ersparen. Es ist ein Zeitungsinterview von Ex-BVT-Chef Gridling. „ÖVP ließ FPÖ ‚schalten und walten, wie sie es wollte‘“. Bezug nehmen möchte ich aber auf eine Frage auf der Seite 3, wo davon gesprochen wird, dass es nach der nicht rechtmäßigen Hausdurchsuchung Geheimprojekte mit personeller Besetzung von offenbar FPÖ-nahen Mitarbeitern gegeben hat. „Die FPÖ hat jedenfalls nach der Razzia und Ihrer Suspendierung erfolgreich Personal im BVT untergebracht“. Diese Frage wäre es, auf die ich mich beziehe. Haben Sie dazu Wahrnehmungen?

Sibylle Geißler, MSc: Ja, die hat es gegeben. Ja, so wie das - - Die hat es gegeben, Geheimprojekte, und es sind auch Leute vom Bundesheer gekommen und - -

Abgeordneter Ing. Reinhold Einwallner (SPÖ): Frau Geißler, haben Sie zu diesen Geheimprojekten Wahrnehmungen – welchen Inhalt diese Projekte hatten?

Sibylle Geißler, MSc: Sie haben damals Geheimprojekte geheißen. Am Anfang waren sie geheim, aber dann sind sie eh - - Entweder haben sie sich aufgelöst. Was ich weiß, war damals ein Projekt für Aufklärer gedacht, da ist eine Truppe gekommen. Da hat man - - Im Mai, glaube ich, sind die vom LVT Wien gekommen, also von der LPD Wien. Da hat man - - Zuerst hat es geheißen, dass wir die Leute unterbringen müssen, weil sie angeblich Lett-Treue sind und deswegen gefährdet sind. Das hat mir zumindest der Abteilungsleiter damals gesagt. (*Verfahrensanwalt Kasper: Wann ...?*) – 2018, war alles 2018.

Und dann hat es ein Projekt gegeben für Quellenführung. Das war aber nicht so geheim, weil es dann dafür sogar eine offizielle Ausschreibung im BMI gegeben hat, also österreichweit, wo man Quellenführer ausbilden wollte, und im Analysebereich wollte man auch etwas machen. Das war aber dann schon gegen Ende zu.

Abgeordneter Ing. Reinhold Einwallner (SPÖ): Dann hätte ich noch eine Frage, weil wir jetzt eh schon ein bisschen bei den Abteilungen sind: Wie stark war denn zu dieser Zeit, 2018, die personelle Ausstattung der Spionageabwehr – oder in diesem Bereich – im BVT ausgeprägt?

Sibylle Geißler, MSc: Ich habe jetzt irgendwo gelesen, dass es, glaube ich, damals ungefähr 30 Leute waren. Das könnte hinkommen. Aber man darf ja eines nicht vergessen: Das ist ja



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 60

immer die Referatsgröße. Das heißt, das Referat, wie ich zuerst schon gesagt habe, ist ja für mehr Sachen zuständig gewesen. (*Vorsitzender-Stellvertreter, Verfahrensanwalt und Auskunftsperson beraten sich.*)

Das ist ja alles - - Das gibt es ja nicht mehr. (*Der Vorsitzender-Stellvertreter wendet sich an die Auskunftsperson.*) – Nein, es gibt diese Organisation nicht mehr.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Ja, ich will nur darauf aufmerksam machen, dass ich irgendwo einmal eine Erklärung des heutigen DSN-Leiters gelesen habe, dass man über konkretes Personal keine Auskünfte gibt – die Menge – und dass das so üblich wäre bei allen Nachrichtendiensten der Welt. Ja, aber, ich meine, Sie sagen, das war Vergangenheit, aber ich weiß nicht, wie sehr man das auch von der Vergangenheit überhaupt erzählen kann – aber es ist jetzt auch Ihre Verantwortung. Ich weiß nicht, welche Lage Sie als ehemalige BVT-Mitarbeiterin haben und was damals gesagt werden durfte und was nicht.

Sibylle Geißler, MSc: Ja, aber wahr: Es ist gerade erst vor Kurzem in den Medien gestanden, wie unterbesetzt das war, und dann denke ich mir, es ist auch wichtig, einmal zu sehen, wie personell schwach eigentlich das BVT aufgestellt war. Und zum Thema, dass man international - - Also man kann, glaube ich, im Internet lesen, wie viele Bedienstete der BND hat, also das halte ich auch ein bisschen für überflüssig, das Ganze. Ist es beantwortet?

Abgeordneter Ing. Reinhold Einwallner (SPÖ): Danke, Frau Geißler, es ist beantwortet.

Ich möchte noch eine kurze Frage anhängen: Hat sich in der Zeit Innenminister Kickl die Prioritätensetzung und die Schwerpunktsetzung verändert?

Sibylle Geißler, MSc: Na sicher. Es sind dann provisorisch sechs Abteilungen gewesen, ich glaube, ab Oktober 2018. Da hat man eben die Unterstützungsstellen reingegeben und die IT ist dann eine eigene Abteilung gewesen. Also wir waren ursprünglich vier Abteilungen, und ab Oktober waren es zumindest provisorisch sechs Abteilungen, und es hat auch provisorische Leiter - -, ich weiß nur nicht, ob die jemals wirklich fix bestellt worden sind.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Danke schön.



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 61

Die Redezeit ist beendet und ich komme zu Herrn Abgeordneten Ries – nein, zu Herrn Abgeordneten Hafenecker. – Bitte schön.

Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ): Danke – ich teile mir die Befragungszeit mit Kollegen Ries. Frau Geißler, eine Frage, und zwar: Sie haben vorher davon gesprochen, dass es Geheimprojekte gab. – Also das klingt ja schon fast wie ein Umsturz. Haben Sie das irgendwo gemeldet, wie Sie das bemerkt haben, dass das im Gange ist?

Sibylle Geißler, MSc (erheitert): Die Geheimprojekte wurden so formuliert, von oben.

Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ): Und das haben Sie dann gewusst als Referatsleiterin, was oben formuliert worden ist?

Sibylle Geißler, MSc: Na ja, es ist ja dann schon kommuniziert worden, auch von Mitarbeitern dieser Geheimprojekte, dass sie mit uns nicht darüber sprechen dürfen.

Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ): Weil sie geheim waren.

Sibylle Geißler, MSc: Ja. Und irgendwann hört sich das Geheime auf.

Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ): Genau, und das ist die nächste Frage, die ich an Sie hätte. Sie sagen, da sind dann geheime Leute von der LPD Wien gekommen. Die wären dann Teil dieser Geheimprojekte gewesen?

Sibylle Geißler, MSc: Na ja, diese Leute, die man unterbringen wollte, also als Aufklärer, waren ja - - Da hat es ja zuerst geheißen – also mir ist - - -, die sollen jetzt kommen, damit sie geschützt werden, weil sie sonst bei der LPD, weil sie Lett-Leute sind, verfolgt werden. Dann waren Goldgruber und Lett bei uns. Dann habe ich gesagt: Ah, könnte ich vielleicht von den Leuten ein, zwei haben für die NS-Meldestelle?, dann hat Lett momentan einen Wutausbruch gekriegt, also quasi für so eine Tätigkeit kann er die Leute nicht hergeben, hat sich dann aber beruhigt, hat dann gesagt, S.¹ muss es entscheiden, weil sie dem zugeteilt worden sind, und, ich glaube, keine 10 Minuten später waren sie wahrscheinlich auf der Rückfahrt. Hat der Lett

¹ Angenommener Einspruch der Verfahrensrichterin gem. § 20 Abs. 3 VO-UA: Von der Veröffentlichung des Klarnamens wurde abgesehen.



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 62

mich angerufen, wer das behauptet hat, dass die geschützt werden müssen, habe ich gesagt:
Der M.³.

Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ): Haben Sie Wahrnehmungen dazu, wie das passieren kann, dass sich in einer mutmaßlich rot besetzten Landespolizeidirektion Wien mit einem schwarzen Stellvertreter oder einer schwarzen Stellvertreterin da ein Konglomerat an Freiheitlichen hat festsetzen können?

Sibylle Geißler, MSc: Ich habe nicht gesagt, dass sie Freiheitliche sind. Oder? Habe ich das gesagt?

Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ): Nein (*Auskunftsperson Geißler: Na eben!*), ich wollte es ja nur herausarbeiten, deswegen die Frage. – Danke.

Dann haben Sie noch gesagt, aus Ihrer Erfahrung kann man immer wieder auch vor Hausdurchsuchungen Druck erzeugen, dass die dann auch stattfinden. Jetzt interessieren mich natürlich Ihre Erfahrungen dazu, ob sich da auch in dieser Regierungszeit von Herbert Kickl etwas verändert hat und ob vielleicht auch seitens Ihres Referats ein entsprechender Druck erzeugt worden ist, dass man zum Beispiel Hausdurchsuchungen bei der Bruna Sudetia gemacht hat oder im Zusammenhang mit dem Liederbuch bei den Wiener Neustädter Germanen. Ist da auch ein Druck erzeugt worden?

Sibylle Geißler, MSc: Ich kann Sie beruhigen: Diese Hausdurchsuchungen habe nicht ich gemacht, oder das BVT.

Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ): Ja, Sie haben nur gesagt: erfahrungsgemäß. Darum also - -

Sibylle Geißler, MSc: Nein, erfahrungsgemäß kommt es ja darauf an, was man auch außerordentlich noch an Informationen hat.

² Angenommener Einspruch der Verfahrensrichterin gem. § 20 Abs. 3 VO-UA: Von der Veröffentlichung des Klarnamens wurde abgesehen.



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 63

Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ): Gut, dann frage ich anders: Worauf fußen diese Erfahrungen, die Sie haben, dass Druck erzeugt worden ist? Also bei welcher Hausdurchsuchung ist Ihrer Erfahrung gemäß Druck erzeugt worden, dass sie stattfindet?

Sibylle Geißler, MSc: Wir haben keinen Druck – einen unnötigen – aufgebaut, aber bei dieser Hausdurchsuchung hat es Aussagen gegeben, dass sie sonst - -, sie brauchen das dringend, weil sie sonst suspendiert werden. Sie wollten die Leute suspendieren, wer auch immer das war von den Beschuldigten. Das war der Druck für die StA. Dass ein - -

Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ): Aber Frau Geißler - -

Sibylle Geißler, MSc: Wenn ich eine Suspendierung mache, dann muss ich ja dem bekannt geben, um was es geht. Dann kann ich die Ermittlungen stören.

Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ): Sie haben vorher ausgeführt, erfahrungsgemäß ist es möglich, vor Hausdurchsuchungen und entsprechenden Beschlüssen, richterlichen Beschlüssen, Druck zu erzeugen, warum die schnell gemacht werden müssen. Und ich möchte jetzt wissen (*Auskunfts person Geißler: Ja, wenn ich - -!*), auf welche Erfahrungen Sie sich da beziehen.

Sibylle Geißler, MSc: Wenn ich Erkenntnisse habe, dass es wirklich dringend ist, dass ich einen Anschlag, oder sonst was befürchten muss.

Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ): Danke, ich übergebe Kollegen Ries.

Abgeordneter Christian Ries (FPÖ): Frau Geißler, Sie haben zuvor gesagt, der ehemalige BVT-Direktor Gridling hat gesagt – und Sie haben es bestätigt –, da sollten Leute im BVT untergebracht werden. Jetzt haben Sie aber gleichzeitig zuvor gesagt, es gab einen starken Personalunterstand. Habe ich Sie da richtig verstanden?

Sibylle Geißler, MSc: Auf der Arbeitsebene in der Abteilung II gab es einen Unterstand.

Abgeordneter Christian Ries (FPÖ): Nur damit hier nicht falsche Meinungen oder Auffassungen im Raum hängen bleiben, ganz konkret eine Frage: Darf ein Minister eine



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 64

Dienstzuteilung in ein Amt, in eine LPD, in eine Organisationseinheit verfügen? (Der Verfahrensanwalt wendet sich an die Auskunftsperson.)

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Das ist eine Rechtsfrage, die muss sie nicht beantworten.

Abgeordneter Christian Ries (FPÖ): Na ist das aus Ihrer Wahrnehmung gesetzeswidrig, dass ein Minister Dienstzuteilungen verfügt?

Sibylle Geißler, MSc: Also ich habe noch keinen Minister erlebt, der selber eine Dienstzuteilung verfügt.

Abgeordneter Christian Ries (FPÖ): Gut, das genügt mir jetzt eh schon. Sie haben von Aufklärern gesprochen. Was verstehen Sie unter Aufklärern? Ich habe meinen Präsenzdienst geleistet, beim Bundesheer habe ich Aufklärer getroffen. Seit 33 Jahren bin ich bei der Polizei, da sind mir keine Aufklärer bekannt.

Sibylle Geißler, MSc: Ich kann nur sagen, so wurden sie bezeichnet. Ich war nicht beim Bundesheer. (Heiterkeit.)

Abgeordneter Christian Ries (FPÖ): Diese Mitarbeiter, die dann österreichweit ausgeschrieben wurden: Wenn das ein Geheimprojekt ist, warum schreibe ich die dann öffentlich aus? Haben Sie da eine Erklärung oder eine Wahrnehmung dazu?

Sibylle Geißler, MSc: Ich habe gesagt, am Anfang hat man geheim getan und sie geheim bezeichnet. Und dann, wie Sie sagen: Wenn ich öffentlich ausschreibe, also österreichweit im Ressort eine I-Suche mache, dann ist es auch nicht mehr geheim.

Abgeordneter Christian Ries (FPÖ): Na würden Sie mir zustimmen, dass das eine ganz normale Vorgangsweise ist? Man schafft eine neue Struktur, zieht ein Projekt durch und dann wird ausgeschrieben. Das ist ja aus meiner Sicht eine ganz normale Vorgangsweise.

Sibylle Geißler, MSc: Ja, das muss man die Initiatoren fragen, warum sie so geheim getan haben. Ich habe es eh für unnötig gefunden.



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 65

Abgeordneter Christian Ries (FPÖ): Ich lege Ihnen ein Dokument vor, und zwar geht es darum, was von Kollegen Hanger schon angesprochen wurde: eine Gefährdungseinschätzung, die vom LV Oberösterreich erbeten war, zu „Europäisches Forum Linz“, „Kongress: Verteidiger Europas“.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Dokumentennummer, bitte.

Abgeordneter Christian Ries (FPÖ): Auf dieses Schriftstück sind Sie zuvor von Kollegen Hanger angesprochen worden. Können Sie sich an dieses Schriftstück erinnern? (*Die Auskunftsperson liest in dem ihr vorgelegten Schriftstück. – Verfahrensrichterin und Verfahrensanwalt beraten sich. – Abg. Hanger hebt die Hand.*)

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Herr Abgeordneter Hanger, zur Geschäftsordnung.

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP) (zur Geschäftsbehandlung): Das Dokument ist ja tatsächlich sehr spannend, aber nur zur Einordnung: Das ist jetzt nicht aus dem gelieferten Aktenbestand an den Untersuchungsausschuss. Könnten wir das allen Fraktionen zur Verfügung stellen? Klassifizierungsstufe sollten wir klären.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Ich habe es am Schirm, aber wie kam es da hin? Ist das jetzt Teil des Aktenbestandes oder wurde es von der FPÖ jetzt direkt eingespielt?

Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards: Und welche Stufe ist es, wenn es da ist?

Abgeordneter Christian Ries (FPÖ) (zur Geschäftsbehandlung): Das war ein Dokument, das öffentlich auf einer Homepage des Landes Oberösterreich abrufbar war.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Okay, das Dokument wurde nun von der FPÖ hier übergeben, neu übergeben – es ist noch nicht Teil des Aktenbestandes und offenbar



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 66

nicht klassifiziert, weil es, wenn ich es richtig verstanden habe, der FPÖ schon öffentlich bekannt geworden ist. (*Vorsitzender-Stellvertreter und Verfahrensrichterin beraten sich.*)

Wir müssen uns das jetzt aber auch hinsichtlich Untersuchungsgegenstand und Vollziehung des Bundes anschauen. (*Abg. Hanger hebt die Hand.*) – Bitte, Herr Abgeordneter Hanger.

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP) (zur Geschäftsbehandlung): Noch einmal für alle Medienvertreter zur Klarstellung, damit das jetzt klar ist: Die Fragen wurden jetzt eh vom Herrn Vorsitzenden aufgeworfen: Woher stammt das Dokument? – Angeblich ein öffentliches Dokument. Vielleicht könnte man das noch einmal klarstellen.

Abgeordneter Christian Ries (FPÖ) (zur Geschäftsbehandlung): Dieses Dokument war auf der Homepage des Landes Oberösterreich öffentlich abrufbar.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Es handelt sich um ein Dokument des BVT und - -

Abgeordneter Christian Ries (FPÖ): Ich verzichte jetzt auf die weitere Fragezeit beziehungsweise nehme sie mit. Wir werden das in der Zwischenzeit abklären.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Okay, gut. Dann einmal Verzicht, und in der Zwischenzeit klärt die FPÖ die Originalität dieses Schreibens.

Damit kommen wir zu Frau Abgeordneter Disoski, und ich sage ihr in 5 Minuten, dass dann die 2 Stunden vorbei sind und wir entscheiden müssen, ob wir weitermachen. – Bitte, Frau Abgeordnete Disoski.

Abgeordnete Mag. Meri Disoski (Grüne): Frau Geißler, vielen Dank, dass Sie heute hier sind, als Auskunftsperson zur Verfügung stehen. Wir haben ja beim letzten Mal gesehen, das ist keine Selbstverständlichkeit; der von Ihnen schon mehrfach erwähnte Generalsekretär Goldgruber hat es ja nicht der Mühe wert gefunden, hier auch dem Parlament Rede und Antwort zu stehen.



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 67

Ich will Ihnen gleich eine Vorlage machen, Frau Geißler: ein Auszug aus dem Buch von Peter Gridling. Ich lege Ihnen Buch 1, Seite 5 vor. (*Der Auskunftsperson wird ein Schriftstück vorgelegt.*) – Es sollte im Tool drehbar sein. Die Technik ist heute eine Herausforderung, aber es sollte zu drehen sein. Haben Sie es, Frau Geißler? – Ja. – In seinem Buch „Überraschungsangriff – Die Ausschaltung des Bundesamtes für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung“ heißt es, dass die FPÖ – Zitat – „ein Fanal schaffen wollte, mit dem Ziel, ein Klima der Angst in Teilen des Innenministeriums zu erzeugen und es so überfallsartig umzufärben“.

Stimmen Sie dieser Aussage zu? Können Sie Ihre Wahrnehmungen zu dieser Aussage mit uns teilen?

Sibylle Geißler, MSc: Ich meine, die Razzia hat schon auch österreichweit eine Signalwirkung gehabt. Also von den Rückmeldungen und so - -, es hat schon eine gewisse Angst erzeugt. Es war auch bei uns dann das Problem, dass alles, was vorher gut funktioniert hat – obwohl nicht alles gut funktioniert hat, denn jede Organisation muss sich von Zeit zu Zeit evaluieren –, selbst die Leute, die nicht betroffen waren, auch Sachen gemacht haben, wo du sagst, das war normalerweise alles gut eingespielt. Also es hat schon eine Unruhe erzeugt.

Mit der Umfärberei habe ich immer das Problem: Das BVT hatte zwei hohe Funktionen frei. Uns war klar: neue Führung, es wird sich einiges ändern. Also persönlich habe ich nie verstanden, warum man sich nicht auf die Funktionen Vertrauensleute gesetzt hat und sich in Ruhe anschaut: Was braucht es? Was kann ich verändern? Was gehört evaluiert? Ich meine, das mit dem Umfärben, ja, das hat bald irgendwer, das ist so, aber man hat die Chance nicht genutzt, die man eigentlich gehabt hätte: Es war der stellvertretende Direktor frei und es war der Abteilungsleiter 2 frei. Also problemlos hätte man - - (Abg. **Ries:** *Der Strasser hätte es getan!*) Was? (Abg. **Ries:** *Der Strasser hätte es getan!*) Der Strasser hätte es getan, ja, was auch immer.

Also darum: Das mit der Umfärberei - - Ja, natürlich sind überall die Vertrauensleute reingekommen. Ich kann mich noch erinnern, wir haben nach der Razzia eine Sachbearbeitertagung gehabt, wo mich Leute von LVT gefragt haben: Wir kriegen jetzt so



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 68

viele Blaue? – Und ich sage: Ja, und? Einen Vertrauensvorschuss hat jeder Kollege, egal welche Farbe er ist. Nur: Man darf halt nicht vergessen, dass denen das andere wichtig ist.

Abgeordnete Mag. Meri Disoski (Grüne): Sie haben gesagt, es kommen überall welche rein. Wo genau sind so viele Blaue hineingekommen?

Sibylle Geißler, MSc: Das haben sie bei den LVT. Ob es wirklich so war, weiß ich nicht. Ich habe keinen Zugang gehabt zum Personalstand von den LVT. Man lernt ja die Leute nur im Zuge der Tätigkeit kennen.

Abgeordnete Mag. Meri Disoski (Grüne): Dann switchen wir das Thema und kommen wir zur Abteilung 6: Haben Sie Wahrnehmungen zur Abteilung 6, die Sie hier mit uns teilen können? Sonst darf ich vielleicht noch, um es besser zu argumentieren, eine Vorlage machen, und zwar lege ich Artikel Nummer 1 – das ist ein Artikel von Isabelle Daniel – vor. (*Der Auskunftsperson wird ein Schriftstück vorgelegt.*) Ich lasse Sie einmal lesen.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Okay, dann kann ich in der Zwischenzeit kurz unterbrechen und darauf hinweisen, dass die Befragungsdauer von 2 Stunden erreicht ist. Wenn wir mit unseren Befragungen weiter fortfahren wollen, dann bedarf dies noch einmal eines Einvernehmens der Fraktionen, denn die Fraktionen haben sich bisher nur auf 2 Stunden verpflichtet. (*Abg. Shetty hebt die Hand.*) – Herr Abgeordneter Shetty.

Abgeordneter Mag. Yannick Shetty (NEOS) (zur Geschäftsbehandlung): Ich würde schon gerne kurz zu Protokoll geben und unabhängig davon, wie wir jetzt weiter verfahren, noch einmal das wiederholen, was auch Kollege Krainer letztes Mal gesagt hat: dass wir vereinbart haben, dass wir die Befragungszeit halbieren, aber nicht die Gesamtzeit der Befragung – und die ist erst in 4 Stunden, also von jetzt aus in 2 Stunden, vorbei. (*Abg. Hanger: Ja!*)

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Okay, ich darf nur darauf hinweisen, dass im Rundlauf festgelegt wurde: In diesem Fall werden die maximale Befragungszeit ***und*** die vereinbarten Redezeiten pro Fragerunde halbiert – also beides.



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 69

Abgeordneter Mag. Yannick Shetty (NEOS) (zur Geschäftsbehandlung): Genau, die maximale Befragungszeit und die -- Ach so. Okay, dann habe ich das falsch im Kopf gehabt.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Und festgehalten ist, dass die Durchführung zumindest der ersten Fragerunde für jede Fraktion vereinbart ist. Also dass Frau Abgeordnete Disoski jetzt noch fertig machen kann, ist jedenfalls gewährleistet, auch mit diesem Rundlaufbeschluss.

Aber darüber hinaus bräuchten wir ein neuerliches Einvernehmen unter den Fraktionen. (Abg. *Hanger* hebt die Hand.) – Herr Abgeordneter Hanger.

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP) (zur Geschäftsbehandlung): Mein Wissensstand war auch der, den Kollege Shetty jetzt artikuliert hat, dass die Befragungszeit halbiert worden ist, aber nicht die Befragungsdauer. Ich würde auch davon ausgehen und zumindest einmal von unserer Fraktion her signalisieren, dass wir die Befragung fortsetzen, die ja, denke ich, sehr, sehr interessant ist.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Ich habe mich noch einmal bei der Parlamentsdirektion versichert: Das ist ein genehmigter Rundlauf, auch von der ÖVP unterschrieben, und deswegen ist das so. (Abg. *Hafenecker* hebt die Hand.) – Herr Abgeordneter Hafenecker.

Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ) (zur Geschäftsbehandlung): Ich schließe mich dem an: sehr spannende Befragung. Wir haben ja dann auch noch einige Fragen an Frau Geißler, also wir wären beim Verlängern dabei.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Okay. – Frau Abgeordnete Holzleitner.

Abgeordnete Eva Maria Holzleitner, BSc (SPÖ) (zur Geschäftsbehandlung): Ich würde grundsätzlich die Einschätzung von Kollegen Shetty schon teilen. Natürlich, es hat eine Übereinkunft gegeben, insbesondere zur Befragungszeit der Abgeordneten. Gesetzlich sind natürlich diese 4 Stunden die Richtschnur, das wissen wir alle. Wir würden dafür plädieren, die letzte Auskunftsperson schon noch zu ermöglichen – im Sinne des



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 70

Untersuchungsausschusses –, und würden dafür plädieren, dass wir vielleicht die zweite Befragungsrunde der Abgeordneten deswegen nicht mehr durchführen.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Danke, das gebe ich weiter. Vielleicht behandeln wir das Zweite, denn dann müssen wir vor 18 Uhr fertig sein, und das müsste dann auch vereinbart werden. (*Die Abgeordneten Disoski und Hanger heben die Hand.*)

Herr Abgeordneter Hanger. (*Abg. Disoski: Ich war zuerst!*)

Entschuldigung! Frau Abgeordnete Disoski.

Abgeordnete Mag. Meri Disoski (Grüne) (zur Geschäftsbehandlung): Wir wären bei einer Verlängerung dabei. Uns ist wichtig, dass heute die dritte Auskunftsperson, Frau Hartinger-Klein, ebenfalls noch hier ihrer Auskunftspflicht nachkommen kann, sie diese Chance bekommt, nachdem sie sie ja einmal nicht genutzt hat. Auch da könnte man dann dementsprechend konsensual verlängern, wenn es denn notwendig wäre.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Herr Abgeordneter Hanger.

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP) (zur Geschäftsbehandlung): Beides wird nicht gehen. Wir sollten uns darauf verstündigen, ob wir Geißler jetzt weiter befragen, denn ganz ehrlich: Morgen wird es ein langer Tag werden, ich habe noch viel vorzubereiten, also wir können nicht bis Mitternacht und dann - - Ich bin da wirklich sehr entspannt, aber wir werden uns an diese Regeln, glaube ich, halten. Beim letzten Mal *war* es so, dass wir uns halt darauf verstündigt haben, und ich habe das dann so verstanden, dass das auch als Modus für die weiteren Untersuchungsausschüsse gilt, aber ich würde schon dafür plädieren, dass wir das so handhaben. (*Abg. Hafenecker hebt die Hand.*)

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Herr Abgeordneter Hafenecker.

Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ) (zur Geschäftsbehandlung): Bitte mit gelbem Textmarker hinterlegen: Ich gebe Kollegen Hanger recht. Wir haben es bis dato wirklich immer so gehalten, dass die 18-Uhr-Regel indiskutabel war, und müssen jetzt einfach eine Grundsatzentscheidung treffen. Beides wird auch aus unserer Sicht nicht gehen.



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 71

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Gut, dann steht sozusagen die Entscheidung an: Entweder wir beenden nach der Befragung durch die Grünen – denn die erste Runde muss fertig gemacht werden – die Befragung von Frau Geißler und können danach mit der ehemaligen Ministerin Hartinger-Klein fortsetzen, oder wir setzen die Befragung jetzt fort und dann wird die 18-Uhr-Regel schlagend, das heißt, dass die letzte Auskunftsperson dann heute nicht mehr drankommen kann.

Ich frage einmal zur ersten Runde – kann ich das schon fragen? -:

Wer ist dafür, die Befragungsdauer von 2 Stunden beziehungsweise die erste Runde bei Frau Sibylle Geißler einzuhalten, wie vereinbart? – Niemand. (*Ruf: Nicht einzuhalten!*) Nicht einzuhalten? Nein, ich habe gesagt: einzuhalten – denn nur wenn diese eingehalten werden kann, kann Frau Ministerin Hartinger-Klein kommen. (*Abg. Disoski: Ja, dann machen wir das so!*)

Sind da alle dafür? (*Ruf: Ja!*) – Okay, gut. Dann halten wir die Vereinbarung ein. (*Abg. Hanger: Nein! Nein!*) Ach, seid ihr nicht dafür? (*Abg. Hanger: Fertig machen tun wir!*) Das habe ich ja gerade gesagt! (*Abg. Hanger: 4 Stunden!*) Ach so, ihr wollt jetzt 4 Stunden machen? (*Abg. Hanger: Fertig machen ...!*) – *Abg. Disoski: Diese Runde fertig machen und dann Hartinger-Klein!* – *Abg. Hanger: Nein!* – Weitere Zwischenrufe.) Also ich sehe, es gibt - -

Machen wir eine Stehung! Ich glaube, wir reden sonst aneinander vorbei.

Ich **unterbreche** die Sitzung.

(**Sitzungsunterbrechung:** 17.30 Uhr bis 17.37 Uhr.)

17.37

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Ich **nehme** die unterbrochene Sitzung **wieder auf**.



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 72

Wir bleiben beim vereinbarten Rundlauf. Das heißt, Frau Abgeordnete Disoski macht die Fragerunde fertig, und danach bedanken wir uns bei der Auskunftsperson.

Bitte, Frau Abgeordnete Disoski.

Abgeordnete Mag. Meri Disoski (Grüne): Frau Geißler, Sie haben jetzt sicher in der Zwischenzeit Zeit genug gehabt, um diese Vorlage auch gründlich durchzulesen, aber ich habe es vorhin schon gesagt: Das ist ein Artikel von Isabelle Daniel, und darin heißt es, dass mit dieser Truppe, eben der Abteilung 6, geheime Observationen mit teils sensiblen Überwachungsgeräten durchgeführt wurden, ohne Mitwissen des damaligen BVT-Chefs Peter Gridling. Akten sollen geschreddert worden sein, Auskünfte wurden verweigert, und im Text heißt es, die handelnden Personen sollen eine FPÖ-Nähe gehabt haben. Haben Sie dazu Wahrnehmungen?

Sibylle Geißler, MSc: Ich vermute, dass es da um diese sogenannten Aufklärer gegangen ist.

Abgeordnete Mag. Meri Disoski (Grüne): Haben Sie Wahrnehmungen dazu, welche sensiblen Überwachungsgeräte hier zum Einsatz gekommen sein könnten?

Sibylle Geißler, MSc: Welche Geräte weiß ich nicht, also das - - (Abg. Hafenecker hebt die Hand.)

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Zur Geschäftsordnung, Herr Abgeordneter Hafenecker.

Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ) (zur Geschäftsbehandlung): Da geht es jetzt darum, dass Frau Abgeordnete Disoski irgendetwas über Überwachungsgeräte wissen möchte und so weiter und so fort. Da bitte ich jetzt natürlich schon auch um die Einschätzung der Frau Verfahrensrichterin, wie das mit dem Untersuchungsgegenstand in Einklang zu bringen ist. Denn ganz ehrlich, wenn ich mir die Untersuchungsgegenstände in diesem Untersuchungsausschuss, der im Übrigen von den Grünen im Geschäftsordnungsausschuss



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 73

mitgetragen worden ist, genau anschau, dann finde ich da überhaupt keinen Zusammenhang zu dieser Frage.

Und ganz ehrlich, wenn es um Überwachungsmethoden und Überwachungsgeräte geht, dann ist es ja auch fast notwendig, dass wir in eine geheime Sitzung eintreten, denn ich glaube nicht, dass es im Sinne aller Anwesenden hier herinnen ist, dass wir da jetzt über Überwachungsstrategien des BVT sprechen.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Vielleicht könnte, bevor ich der Frau Verfahrensrichterin das Wort gebe, Frau Abgeordnete Disoski nochmals konkretisieren und den Zusammenhang mit dem Untersuchungsgegenstand herstellen.

Abgeordnete Mag. Meri Disoski (Grüne) (zur Geschäftsbehandlung): Der ist ganz logisch: Es geht um Postenbesetzungen, und hier gibt es einen Artikel, in dem festgehalten wird, dass es bei Postenbesetzungen in dieser Abteilung 6 FPÖ-Nähe gegeben hat.

Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards: Es tut mir leid, ich möchte nur sagen, bei mir verschwinden immer die Dokumente vom Gerät. Ich kann sie dann nicht lesen. Ich weiß jetzt noch gar nicht, was in diesem Dokument drinnen steht. Es tut mir leid. Ich wollte nur sagen, dass ich jetzt nicht viel dazu sagen kann.

Abgeordnete Mag. Meri Disoski (Grüne): Gut.

Angesichts der Uhrzeit springen wir zu einem anderen Thema: Frau Geißler, als Leiterin des Extremismusreferats haben Sie ja, das haben Sie vorhin selber gesagt, rechtsextreme Plattformen und Medien beobachtet. Ist Ihnen da während der Amtszeit von Herbert Kickl irgendwas aufgefallen? (*Die Auskunftsperson berät sich mit dem Verfahrensanwalt.*)

Sibylle Geißler, MSc: Was meinen Sie mit „aufgefallen“?

Abgeordnete Mag. Meri Disoski (Grüne): Konkret interessiere ich mich dafür, ob bei jenen Plattformen, die sie da beobachtet haben - - Meiner Information zufolge – und Sie haben es



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 74

vorhin ein bisschen selber gesagt – waren das Plattformen, wie unzensiert.at, oder Zeitschriften, wie „Alles roger?“, „Wochenblick“ und dergleichen. Da würde ich konkret gerne wissen, ob Sie Wahrnehmungen dazu hatten, dass sich interne Informationen aus dem BVT später in diesen Plattformen als Artikel wiedergefunden haben?

Sibylle Geißler, MSc: Also ich weiß nur, dass Unzensuriert einen Artikel über mich gemacht hat, wo sie mich als suspendiert bezeichnet haben, und da habe ich einen Rechtsanwalt eingeschaltet, damit wir - -, also da hat es dann später eine Richtigstellung gegeben. Es wurde in dem Artikel Bezug auf eine Causa, wo ich für den Tod in der Haft verantwortlich gemacht wurde, genommen. Da in dem Zusammenhang war das. (*Die Auskunftsperson berät sich mit dem Verfahrensanwalt.*)

Abgeordnete Mag. Meri Disoski (Grüne): Welches Magazin war das noch einmal? Ich habe es jetzt nicht verstanden.

Sibylle Geißler, MSc: Das war in unzensiert.at.

Abgeordnete Mag. Meri Disoski (Grüne): Sie haben ja damals auch über Unzensuriert geschrieben. Können Sie sich daran erinnern, wie Sie diese Plattform damals bewertet haben? Ein bisschen haben Sie es vorhin schon anklingen lassen, können Sie das noch einmal zusammenfassen, bitte?

Sibylle Geißler, MSc: Ja, es hat vor allem auch - - Das Problem ist, dass viele Userkommentare immer dann fremdenfeindlich, rassistisch, antisemitisch und dergleichen sind. Also das ist mir zumindest in Erinnerung von vielen Plattformen, und dass die dann nicht entfernt werden.

Abgeordnete Mag. Meri Disoski (Grüne): Antisemitisch, verschwörungstheoretisch, Sie haben vorhin selber auch prorussisch zu diesen Plattformen gesagt: Es war 2016, dass Sie das geschrieben haben. 2017 ist einer der Hauptverantwortlichen der Plattform unzensuriert.at, Alexander Höferl, Kommunikationschef unter Innenminister Kickl geworden. Fühlt man sich da als Leiterin des Extremismusreferats vor den Kopf gestoßen, wenn diese Person aus diesem Medium plötzlich in so eine Position gehievt wird? (*Abg. Hafenecker hebt die Hand.*)



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmissbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 75

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Bevor ich die Auskunftsperson bitte, zu beantworten, und darauf hinweise, dass es nur um Wahrnehmungen geht, erteile ich noch Abgeordnetem Hafenecker das Wort zur Geschäftsordnung.

Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ) (zur Geschäftsbehandlung): Also ich finde es unglaublich, dass man da in einer öffentlichen Sitzung einen Spin gegen ein Medium erzeugt, obwohl es in dem Zusammenhang (*Zwischenruf der Abg. Disoski*) – na, Frau Kollegin Disoski, ganz ehrlich! – keine Anzeigen und vor allem auch keine Urteile gibt. Ich meine, das muss man ja dann trotzdem bitte dazusagen, dass zumindest die Unschuldsvermutung gilt, wenn Sie es auch selbst nicht wahrhaben wollen.

Als Nächstes: Herrn Höferl, der ohnehin auch morgen geladen ist, da jetzt noch einmal in ein derartiges Umfeld zu stellen, das Sie da zusammenkonstruiert haben, das ist einmal irgendwas, wo man jetzt wirklich aufpassen muss, nämlich dass man wiederum die Auskunftsperson nicht in eine Situation bringt, dass sie Ihnen da recht geben muss und schlussendlich dann diese strafrechtlich relevanten Dinge, die Sie da in den Raum stellen, dann vielleicht irgendwie unabsichtlich auch noch bestätigt oder was auch immer.

Ich meine, nur weil Sie es jetzt gerade eilig haben und auch schnell Ihre politische Message über die Bühne bringen wollen, kann man so nicht vorgehen. Ganz ehrlich: Ich werde mich jetzt jedes Mal zu Wort melden, wenn Sie wieder mit so etwas daherkommen, und ansonsten verlange ich auch noch eine Stehung dazu.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Frau Abgeordnete Disoski.

Abgeordnete Mag. Meri Disoski (Grüne): Ich wollte nur darauf hinweisen, dass ich den Bericht zitiert habe, dass ich keinerlei Eigenaussage getroffen habe, sondern dass hier im Bericht tatsächlich „antisemitische Tendenzen“, „verschwörungstheoretische Ansätze“ und



Stenographisches Protokoll

Rot-blauer-Machtmisbrauch-UsA – XXVII. GP 10. April 2024/Befragung – 7. Sitzung / 76

eine „pro-russische Ideologie“ so erwähnt worden sind. Das ist nicht meine Einordnung dieser Plattformen, im Unterschied zu dem, was hier Kollege Hafenecker ausgeführt hat.

Frau Geißler, hatten Sie von Herrn Höferl irgendwann einen Auftrag, dass er Ihnen Informationen weitergibt, sensible Informationen, die im BVT quasi waren, zu Ermittlungen, zum Beispiel zur Identitären Bewegung?

Sibylle Geißler, MSc: Nein. Also ich kenne Herrn Höferl auch gar nicht.

Abgeordnete Mag. Meri Disoski (Grüne): Dann würde ich angesichts der fortgeschrittenen Zeit tatsächlich an dieser Stelle meine Befragung auch abbrechen wollen, mich bei Ihnen bedanken. Ich hätte noch sehr viele Fragen, die ich Ihnen gerne würde stellen wollen, allerdings will ich genauso gerne hier auch noch Frau Hartinger-Klein befragen, deswegen vielen Dank von den Grünen für Ihr heutiges Erscheinen.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Vielen Dank.

Die nach der Verfahrensordnung vorgesehene Befragungsdauer – also die maximale, nur damit jetzt wieder kein Widerspruch entsteht – ist noch nicht erschöpft, und daher hat die Verfahrensrichterin grundsätzlich auch noch die Möglichkeit, ergänzende Fragen an die Auskunftsperson zu richten. – Ist das Ihre Absicht, Frau Verfahrensrichterin?

Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards: Nein, danke schön.

Vorsitzender-Stellvertreter Mag. Wolfgang Gerstl: Danke.

Damit darf ich festhalten, dass es keine weiteren Fragen mehr gibt.

Ich erkläre damit die Befragung der Auskunftsperson **Sibylle Geißler, MSc** für beendet, bedanke mich herzlichst für ihr Kommen und wünsche einen angenehmen Abend. – Herzlichen Dank!
